

► **THE PARTY** Kurzweilige Abgründe ► **WESTERN** Die Frontier liegt im Osten ► **DALIDA** Trauma, Rausch, Liebe und Tod
► **DAS GESETZ DER FAMILIE** Gespür für Kinetik ► **HAMPSTEAD PARK** Immobilienmärchen ► **DIE GÖTTLICHE ORDNUNG**
Für die Verpolitisierung der Frau ► **DIE HANNAS** Im Kompromiss glücklich ► **HELLE NÄCHTE** Sprachlos im Nebel
► **A TOUCH OF ZEN** Mutter aller Martial Arts-Filme ► **FINAL PORTRAIT** Cholerisches Genie ► **PARASOL – MALLORCA**
IM SCHATTEN Ein bisschen Glück ► **DER WEIN UND DER WIND** Fluss der Zeit ► **CHAVELA** Der Mond ist eine Frau
► **TULPENFIEBER** Liebe, Blumen, Malerei ► **PARADIES** Psychogramm der Macht ► **ANA, MON AMOUR** Couchgeschichten

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER

► 39 ► AUGUST 2017

INDIEKINO BERLIN



THE PARTY – START AM 27.7.2017

CE QUI ME MEUT UO STUDIOCANAL
PRÄSENTIEREN

PIO
MARMĀĪ

ANA
GIRARDOT

FRANÇOIS
CIVIL

JEAN-MARC
ROULOT

MARIA
VALVERDE



DER WEIN UND DER WIND



EIN FILM VON
CÉDRIC KLAPISCH

AB 10. AUGUST IM KINO

LE CERCLE NOIR POUR SILENZIO - PHOTO CANNIBALE/JACKSON BROS

CANAL+

RÉGION
BOURGOGNE
FRANÇHE
COMTÉ

CINE +

francetélévisions

cinéma

Creative
Europe
140+

STUDIOCANAL

ARTHAUS



DIE INDIEKINOS ▸ ACUD KINO ▸ B-WARE!LADENKINO ▸ BALI KINO ▸ BROTFABRIK KINO ▸ BUNDESPLATZ KINO ▸ CITY KINO WEDDING ▸ EISZEIT KINO ▸ EVA-LICHTSPIELE ▸ FILMKUNST66 ▸ FILMRAUSCHPALAST ▸ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ▸ HACKESCHE HÖFE KINO ▸ IL KINO ▸ KINO KROKODIL ▸ KLICK KINO ▸ SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN ▸ TILSITER LICHTSPIELE ▸ UNION FILMTHEATER ▸ XENON KINO ▸ WOLF KINO ▸ Z-INEMA ▸ ZUKUNFT ▸ B-WARE! OPEN AIR ▸ FLB WEISSENSEE ▸ FLK FRIEDRICHSHAGEN ▸ FLK HASENHEIDE ▸ FLK INSEL ▸ FLK POMPEJI ▸ FLK „UMSONST & DRAUSSEN“ IM FILMRAUSCHPALAST

EDITORIAL

Was uns freut: Jede Menge großartige Frauen im Augustkino. In unserem Interview erzählt Film- pionierin Sally Potter, wie sie zu Beginn ihrer Karriere ständig mit Jane Campion verwechselt wurde – einfach weil sie damals die einzigen Regisseurinnen waren, die irgendwer kannte. Lisa Azuelas wagt sich in DALIDA an eine Rehabilitation des Melodramas. Ihr Porträt der Sängerin ist wild, bunt, überbordend, bi-polar und herzerreißend ernst gemeint. Valeska Griesebachs fantastischer WESTERN ist das glatte Gegenteil mit seinen schweigsamen Bauarbeitern, lakonischen Dialogen und weiten, kargen

Hochsommerlandschaften. Anne Bancroft funkelt in der restaurierten Fassung von DIE REIFEPRÜFUNG als verführerische Mrs Robinson von der Leinwand – unser Autor Toby Ashraf hat ihr auf Seite 23 einen Liebesbrief geschrieben. In den ebenfalls frisch restaurierten Martial Arts-Klassikern DRAGON INN und A TOUCH OF ZEN des Großmeisters King Hu schlagen taffe, kluge und loyale Schwertkämpferinnen den fieseren Repräsentanten der Macht ein Schnippchen.

Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß im Kino
Eure INDIEKINO BERLIN Redaktion

04 MAGAZIN

08 „IM GRUNDE IST MIR JEDE AUSREDE RECHT, UM IN SCHWARZWEISS DREHEN ZU KÖNNEN.“: INTERVIEW MIT SALLY POTTER ZU THE PARTY

12 DIE FRONTIER LIEGT IM OSTEN: WESTERN

14 TRAUMA, RAUSCH, LIEBE UND TOD: DALIDA

34 WEITER IM KINO

36 KINDERFILME

38 KINOHIGHLIGHTS

43 OPEN-AIR

45 KINOADRESSEN, IMPRESSUM, ABONNEMENT

46 NACHBILD

NEU IM AUGUST

33 Alibi.com	33 Einsteins Nichten	27 Kedi – Von Katzen und Menschen	18 Robert Doisneau – Das Auge von Paris
30 Ana, mon amour	21 Final Portrait	26 Lucky Loser	22 Ein Sack voll Murmeln
32 Anishoara	33 Gelobt sei der kleine Betrüger	29 Paradies	32 Sie nannten ihn Spencer
17 Baby Driver	16 Das Gesetz der Familie	26 Parasol – Mallorca im Schatten	22 Der Stern von Indien
28 Chavela	19 Die göttliche Ordnung	8 The Party	24 A Touch of Zen
23 City of the Sun	31 Die guten Feinde	32 Planet der Affen: Survival	20 Traum was Schönes
14 Dalida	18 Hampstead Park	33 The Promise	28 Tulpenfieber
31 Das ist unser Land!	20 Die Hannas	23 Die Reifeprüfung	27 Der Wein und der Wind
24 Dragon Inn	21 Helle Nächte	23 Return of the Atom	12 Western
33 Dunkirk			

STARTS DER WOCHE

27.7.

- 17 Baby Driver
- 33 Dunkirk
- 31 Die guten Feinde
- 29 Paradies
- 8 The Party
- 32 Sie nannten ihn Spencer

3.8.

- 33 Alibi.com
- 21 Final Portrait
- 16 Das Gesetz der Familie
- 19 Die göttliche Ordnung

- 32 Planet der Affen: Survival
- 23 Die Reifeprüfung

10.8.

- 14 Dalida
- 20 Die Hannas
- 21 Helle Nächte
- 27 Kedi – Von Katzen und Menschen
- 26 Lucky Loser
- 23 Return of the Atom
- 22 Der Stern von Indien
- 27 Der Wein und der Wind

17.8.

- 28 Chavela
- 23 City of the Sun
- 24 Dragon Inn
- 33 Gelobt sei der kleine Betrüger
- 18 Robert Doisneau – Das Auge von Paris
- 33 The Promise
- 22 Ein Sack voll Murmeln
- 24 A Touch of Zen
- 20 Traum was Schönes

24.8.

- 30 Ana, mon amour
- 32 Anishoara
- 31 Das ist unser Land!
- 33 Einsteins Nichten
- 18 Hampstead Park
- 26 Parasol – Mallorca im Schatten
- 28 Tulpenfieber
- 12 Western

HELLER & BUNTER: ECLAIRCOLOR Das Eiszeit Kino und der Filmrauschpalast gehören zu den ersten Kinos in Deutschland, die mit der nagelneuen „EclairColor“ Technologie ausgestattet sind, die digitale Kinobilder heller, bunter und viel viel schöner machen soll. Bislang gibt es allerdings erst wenige Filme, die entsprechend aufbereitet sind. Wer mal probegucken möchte, kann sich aktuell VALERIAN: DIE STADT DER TAUSEND PLANETEN im Filmrauschpalast anschauen.

GANZ NEU: BERLIN STUDENT FILM FESTIVAL

Das „Berlin Student Film Festival“ hat sich ganz frisch gegründet. Es will jungen Regisseur*innen aus der ganzen Welt die Möglichkeit geben, sich zu vernetzen, und Zuschauer*innen in Berlin die Gelegenheit, die Talente von morgen zu entdecken. Das Festival findet zum allerersten Mal am 30.8. um 19.30 Uhr im Sputnik Kino statt. Mehr unter: berlinstudentfilmfestival.com



LESUNG & FILM: THE SEARCH FOR WENG WENG

Andrew Leavolds tragikomischer Dokumentarfilm über Weng Weng, den kleinsten – und großartigen – B-Movie Actiondarsteller der Welt, fand auf großen und kleinen internationalen Filmfestivals ebenso viel Anklang wie bei Genrefilmfans. Anlässlich seiner Film-zum-Buch-Europatour kommt der australische Regisseur am 18.8. um 20 Uhr höchstpersönlich im Z-inema vorbei und liest nach der Vorführung aus seinem Buch vor.



JUBILÄUM: 20 JAHRE OPEN SCREENING

Unglaubliche zwanzig Jahre gibt es das Berliner Open Screening nun schon! Dieses spektakuläre Jubiläum wird am 16.8. ab 21 Uhr mit einem Outdoor-Special im Freiluftkino Insel im Cassiopeia gefeiert – zusammen mit Gästen aus der Historie des Events, das 1997 im Umfeld des Underground-Filmfestivals „Circles of Confusion“ erfunden wurde. Aber auch die Jubiläumsausgabe wird in erster Linie das sein, was das Open Screening ausmacht: eine Plattform für Filmemacher*innen und Filmfans.



Herr Lehmann

MITTERNACHTSKINO: „BERLIN CLASSICS“

Das Kino Intimes zeigt ab sofort jeden Abend um 23.30 Uhr immer im Wechsel sieben Berlin-Filme, die das Leben und das Lebensgefühl der Stadt seit Kriegsende aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Zum Nachspüren der Vergangenheit, als Bestandsaufnahme der Gegenwart oder einfach zum Neu- und Wiederentdecken. Die meisten Titel waren länger nicht mehr auf der großen Leinwand zu sehen, und alle Filme werden in der Originalversion mit englischen bzw. deutschen Untertiteln gezeigt. Am Montag läuft **HERR LEHMANN**, Dienstag **EINS, ZWEI, DREI**, Mittwoch **DER HIMMEL ÜBER BERLIN**, Donnerstag **LOLA RENNT**, Freitag **VICTORIA**, Samstag **BERLIN CALLING** und Sonntag **OH BOY**.

VERLOSUNG: MOONLIGHT

Im August können wir den schönsten Film des Jahres verschenken. **MOONLIGHT** von Barry Jenkins ist absolut brilliant erzählt und gefilmt und wurde mittlerweile mit über 200 Filmpreisen ausgezeichnet, darunter der Oscar und Golden Globe für den Besten Film. Der Film erzählt, wie aus dem schüchternen Little der taffe Chiron wird, vom Aufwachsen und sich seiner selbst klar werden und davon, wie soziale Umstände einen formen, oder auch gerade nicht. Wir verlosen drei DVDs/Blurays, raten aber dringend dazu, sich den Film zum ersten Mal im Kino anzusehen. Bei Interesse schreibt uns bis zum 15.8. eine Mail an info@indiekino.de, Stichwort: Moonlight.



ARTHAUS
CLASSICS

GROSSE FILME NEU ERLEBEN



AB 20. JULI IM KINO

ZUM 50. JUBILÄUM
ZWEI FILMKLASSIKER IN 4K RESTAURIERT
ZURÜCK IM KINO



AB 3. AUGUST IM KINO

WWW.ARTHAUS-CLASSICS.DE



The Fox Exploits the Tiger's Might

EINTRITT FREI: PIDJAR SUMMER CINEMA 2017

Am 18.8. um 21.30 Uhr lädt das Open Air Kino im Filmrauschpalast wieder zum indonesischen Kurzfilmabend „PIDJAR Summer Cinema“ ein. Zu sehen sind der Cannes-Beitrag THE FOX EXPLOITS THE TIGER'S MIGHT über zwei Jugendliche, die mit Sex und Macht experimentieren, und die beiden sehr unterschiedlichen Dreiecksgeschichten LOVE STORY NOT und FOLLOWING DIANA. Alle Filme werden mit englischen Untertiteln gezeigt. Der Eintritt ist frei.



Meier

ZUM GEDENKEN AN DEN MAUERBAU

Am 13.8., dem Jahrestag des Mauerbaus, zeigt das Bali Kino zwei Ost-West-Comedy-Klassiker: In Billy Wilders **EINS, ZWEI, DREI** (1961), der um 18 Uhr läuft, muss sich der Direktor der Coca-Cola-Filiale in West-Berlin aus Karrieregründen um die politische Umerziehung des jungen Kommunisten Otto Ludwig Pfiffli (Horst Buchholz) kümmern, der die Tochter des Vorstandsvorsitzenden auf einem ihrer Trips in den Ost-Sektor der noch ungeteilten Stadt geheiratet und geschwängert hat. um 20 Uhr ist Uwe Timms **MEIER** (1985) zu sehen, in dem ein gewiefter Ost-Berliner Tapezierer seine westdeutschen Papiere dazu nutzt, sich im Westen illegal Arbeitsmaterialien zu besorgen und dadurch so erfolgreich wird, dass er schließlich sogar zum Helden der Arbeit gekrönt wird.



„Eine berührende und witzige Hommage an die Gleichberechtigung.“

NZZ

„Trifft mitten ins Herz!“

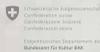
SCHWEIZ AM SONNTAG

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

DER SENSATIONSERFOLG AUS DER SCHWEIZ +

AB 3. AUGUST IM KINO

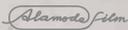
SWISSFILMS



Produktion und Koproduktion
 der Schweizerischen Eidgenossenschaft
 (Eidgenössisches Departement des Innern EDI)
 Bernerstrasse 19, 3003 Bern, Schweiz

www.GOETTLICHEORDNUNG.DE

 /DIEGOETTLICHEORDNUNGDE





Jim Jarmusch bringt es auf den Punkt, als er über den Kameramann Robby Müller in einem Interviewfilm sagt, dass man seine Arbeit nicht zusammenfassen könne, dass Müller widersprüchlich sei, und dass eben alle seiner Werke, auch die, die er mit Jarmusch gemacht hat (u.a. DOWN BY LAW, DEAD MAN und MYSTERY TRAIN) sehr unterschiedlich seien. So eine Einsicht stellt Kuratoren, die ihm eine Ausstellung widmen, natürlich vor Herausforderungen, und es muss geordnet werden. Die Ausstellung „Robby Müller - Master of Light“, die bis zum 5.11.2017 im Filmmuseum Berlin zu sehen ist, und eine Übernahme des EYE Filmmuseum Amsterdam ist, löst dieses Problem durch große Namen. Wim Wenders, Jim Jarmusch und Lars von Trier bieten sich da an, und so sind die zweieinhalb Räume des Filmmuseums nach den Kollaborationen Robby Müllers mit den drei bekannten Autorenfilmern strukturiert. Daneben gibt es Polaroïds, Drehbücher und Privatkorrespondenzen in Vitrinen zu entdecken und privat Gefilmtes von Müller in durch die Ausstellung verstreuten Fernsehern zu sehen.

Wie stellt man aber die Kameraarbeit eines Kameramannes in einem Museum aus? Man zeigt vor allem Filmausschnitte als Zweier- oder Dreierinstallationen. Die Dyptichen und Tryptichen, die Kurator Jaap Gulde-mond vom EYE nun nach Berlin gebracht hat, lassen die Bilder Robby Müllers miteinander korrespondieren oder vermehrfachen diese, was mal beeindruckend, mal überfordernd wirkt. Wenn da zum Beispiel im ersten Raum die Themen von Landschaft und Reise anhand von Wenders' FALSCHER BEWEGUNG in drei verschiedenen Ausschnitten gezeigt werden, und Hanna Schygulla, Rainer Vogler und Peter Kern nebeneinander, aber in unterschiedlichen Szenen, die gleichen Berge hochspazieren, ist das zum einen schön anzusehen. Zum anderen werden die Nutzung von natürlichem Licht, die bildlich gesetzte Interaktion zwischen Personen und Außenwelt, und besonders die in Wenders' Road Movies genutzten Kamerafahrten als stilprägendes Mittel und eigenständiger Erzähler deutlich.

Wenn der gleiche Aufbau im Jarmusch-Raum aber eine andere Methode wie das Drehen bei Kunst- und Neonlicht, vor allem in Innenräumen, am Beispiel von MYSTERY TRAIN verdeutlichen soll, die drei großen Leinwände aber völlig andere Ausschnitte zeigen, weiß man nicht, wo hingucken und -hören, denn die Tonspuren der Clips wurden jeweils beibehalten und kommen u.a. aus den Sitzboxen, auf denen man Platz nehmen soll. Im von Trier-Raum buhlen dann ausgerechnet die beiden dramatischsten Szenen aus DANCER IN THE DARK auf zwei Leinwänden nebeneinander um die Aufmerksamkeit der Besucher*innen: Björks aufwendig

ROBBY MÜLLER – MASTER OF LIGHT

Mal beeindruckend,
mal überfordernd – die
neue Ausstellung im Filmmuseum

gefilmt und geschnittene „I Have Seen It all“-Musiknummer und die im Dogma-Stil gehaltene, finale Gerichtsszene.

Aber zurück zu Robby Müller selbst: Der niederländische Kameramann, der seit 1968 auf mehr als 70 Arbeiten zurückblicken kann, war, wie Wim Wenders es in einem anderen, informativen und extra für die Ausstellung produzierten Interviewfilm sagt, jemand, der immer offen für neue technische Wege und ästhetische Lösungen war. Großartig Müllers extreme Farb- und aufwendige Lichtsetzung sowie die mittlerweile ikonische Kameraarbeit in PARIS, TEXAS, in der Natassja Kinski hinter einem Spiegel mit einem ihr Unsichtbaren telefoniert. Ganz anders, und auch ganz atemberaubend dagegen die elegischen Schwarz-Weiß-Bilder aus Jarmuschs DEAD MAN, generell das Wechselspiel in den Ausschnitten zwischen konzentrierter Kadrierung, Bewegung, Stillstand, Kunst- und Naturlicht, Tempo im Bild und meditativer Ruhe. Phänomenal - und Wenders' und Jarmusch's Aussagen zusammenfassend – dann die Arbeit mit von Trier: Der Wille dem Dogma 95 zu folgen und keinen Szenenaufbau vorher zu kennen, sondern der Szene dokumentarisch folgen zu müssen (BREAKING THE WAVES), oder einen Film mit mehr als 100 minderwertigen kleinen Digitalkameras zu drehen (DANCER IN THE DARK). Höchste Zeit, mal wieder ein paar Robby Müller-Filme zu gucken. Als Appetizer jedenfalls empfiehlt sich seine Ausstellung.  Toby Ashraf

■ Die Ausstellung „Robby Müller – Master of Light“ ist bis zum 5.11. im Filmmuseum am Potsdamer Platz zu sehen.



„IM GRUNDE IST MIR JEDE AUSREDE RECHT, UM IN SCHWARZWEISS DREHEN

Interview mit Sally Potter

Bereits mit 16 Jahren schmiss Sally Potter (*1949) die Schule, um eine Karriere als Filmemacherin zu verfolgen. Seither hat sie als Performer-künstlerin, Theaterregisseurin, Musikerin, Komponistin und Autorin gearbeitet und sieben Spielfilme gedreht. Potter experimentiert gern und probiert eigentlich bei jedem Projekt ein neues Genre und neue Stilmittel aus: In *ORLANDO* (1992), ihrem nach wie vor bekanntesten Film, unternahm sie die Verfilmung von Virginia Woolfs gleichnamigen Roman, der eigentlich als unverfilmbar galt. In *THE TANGO LESSON* (1997) spielte sie selbst die Rolle der Tangoschülerin Sally, in *YES* (2004) waren die Dialoge in jambischen Pentametern verfasst, und ihr Thriller *RAGE* (2009) war der erste Film, der auf Handy uraufgeführt wurde. Mit *THE PARTY*, der im Wettbewerb der diesjährigen Berlinale lief, hat Sally Potter nun ihre erste Komödie gedreht – in Schwarzweiß, in knapp zwei Wochen und mit einem exzellenten Cast. Patrick Heidmann hat für *INDIEKINO BERLIN* mit Sally Potter über *THE PARTY*, Demokratie und Potters Rolle als Pionierin gesprochen.

INDIEKINO BERLIN: Ms Potter, *THE PARTY* ist Ihre erste echte Komödie. Was gab den Ausschlag dafür?

Sally Potter: Ich kann keinen konkreten Anlass ausmachen, der mich dazu gebracht hat, eine Komödie zu drehen. Aber ich verspürte in den vergangenen Jahren immer häufiger den Wunsch, die Menschen zum Lachen zu bringen. Dazu kam mein Interesse an der Gesundheitspolitik – und der angeschlagenen Gesundheit der Politik. Ich begann mit dem Schreiben des Drehbuchs ausgerechnet während des britischen Wahlkampfs 2015, als die Labour Party auf erschreckende Weise von ihrer Spur abkam. Die Linken schienen plötzlich zu ängstlich zu sein, um die Wahrheit auszusprechen. Das alles diente mir als Inspiration für meine Geschichte, deren Kern aber natürlich der Mikrokosmos persönlicher Beziehungen darstellt.

Wollten Sie ein politisches Statement setzen?

Oh nein, im Gegenteil. Für mich war *THE PARTY* von Anfang an als ganz bescheidener Film geplant. Ich habe überhaupt keine bestimmte Wirkung beabsichtigt. Vom Lachen einmal abgesehen. Mir ging es nicht darum, möglichst viele wichtige Themen unter einen Hut zu bringen oder dem Publikum eine Botschaft mitzugeben. Nur einen Blick auf das Ringen mit

bezieht sich das Schwarzweiß natürlich auch auf die Schattenlandschaften in unseren Beziehungen.

Der gesamte Film spielt in einer einzigen Wohnung, Ihr Ensemble umfasst gerade einmal sieben Schauspieler. Wie kompliziert ist bei einem solchen Stoff die Suche nach der passenden Besetzung?

Kompliziert nicht, aber zeitaufwändig. Ich habe natürlich immer schon im Vorfeld ein paar Schauspieler im Kopf, die ich mir gut vorstellen könnte. Weitere Vorschläge kommen dann von meinen beiden Casterinnen in London und Los Angeles. Und dann verbringe ich erst einmal Wochen und Tage damit, mir so viele Filme wie möglich von allen Schauspielerinnen und Schauspielern anzusehen, die in Frage kommen. Einfach um zu erkennen, was alles in ihnen steckt und womöglich schlummert. Irgendwann verschicke ich dann das Drehbuch, man trifft sich, und ob die Chemie zwischen uns stimmt, ist natürlich auch nicht unerheblich.

Einige Ihrer Schauspieler kannten Sie doch aber auch sicher schon vor dem Film, oder?

Bereits gearbeitet hatte ich vor THE PARTY nur mit Timothy Spall. Bei den anderen war ich natürlich bestens vertraut mit ihrer Arbeit, etwa im Fall von Kristen Scott Thomas oder auch Bruno Ganz. Trotzdem bin ich zweimal nach Zürich geflogen, um ihn zu treffen. Es reicht schließlich nicht, dass jemand gut spielen kann. Wir müssen uns vertrauen können, und ich muss eine Begeisterung für mein Drehbuch spüren. Besonders wenn – wie im Fall von THE PARTY – alle für den Mindestlohn arbeiten, mich eingeschlossen.

Bruno Ganz ist sicherlich die überraschendste Wahl. Wie kamen Sie ausgerechnet auf ihn?

Ehrlich gesagt überlege ich schon seit Jahren bei jedem meiner Filme, ob ich nicht vielleicht eine Rolle für Bruno Ganz habe. Bislang stets vergeblich, aber dieses Mal dachte ich plötzlich: „Moment, das könnte passen.“ Seit ich ihn damals in „Der Himmel über Berlin“ gesehen habe, geht er mir nicht mehr aus dem Kopf. Diese Zärtlichkeit, diese Mitgefühl – unvergesslich. Nicht umsonst ist Gottfried, seine Figur in THE PARTY, der einzige, der wirklich dauerhaft nett und liebenswert ist.

Unerwartet witzig ist er aber auch!

Dass Bruno das kann, hat mich nicht erstaunt. Denn auch wenn man ihn privat trifft, hat er eine wunderbare, ganz feine Ironie. Er selbst hat übrigens Gottfried als den größten Dummkopf von allen bezeichnet. Kaum etwas von dem, was er im Film sagt, würde Bruno im wahren Leben unterschreiben.

Lassen Sie uns noch einmal zur Politik zurückkommen. Im Film wird heftig über den Zustand der Demokratie diskutiert. Sind Sie selbst in dieser Hinsicht ernüchtert?

Die Demokratie wie wir sie haben ist sicher nicht vollkommen verkehrt. Aber ausbaufähig ist das Prinzip noch. Ich persönlich bin ein Anhänger der Konsenspolitik, auch wenn der Prozess der Entscheidungsfindung dort stets langsamer ist. Das reine Mehrheitsprinzip erscheint mir einfach

ZU KÖNNEN.“

der Wahrheit, mehr hatte ich nicht im Sinn. Einen kleinen, bescheidenen Film, wenn auch mit großen künstlerischen Ambitionen.

Zu diesen Ambitionen gehört auch, dass Sie den Film in Schwarzweiß gedreht haben. Warum eigentlich?

Im Grunde ist mir jede Ausrede recht, um in Schwarzweiß drehen zu können. Und ich habe auch den Eindruck, dass es in letzter Zeit wieder ein gesteigertes Interesse an Schwarzweiß als Stilmittel gibt. In diesem konkreten Fall hatte ich das Gefühl, dass die schwarzweißen Bilder und das Betonen von Licht und Schatten ein wenig von den Fesseln des Realismus befreien würden. So tritt eine leicht veränderte Realität zu Tage – und verleiht der Geschichte eine andere Intensität.

Erforderte diese Bildgestaltung eine Umstellung in der Arbeit?

Nein, das nicht. Aber ich habe viele Tests gemacht, bevor ich die Bilder fand, die mir vorschwebten. Farbtests, Linsentests, Kameratests – es dauerte wirklich eine ganze Weile, bis ich mich da durchgefuchst hatte. Mit meinem wunderbaren Kameramann Aleksei Rodionov experimentierte ich zunächst mit der Beleuchtung, am Ende diskutierten wir über Licht und Schatten im menschlichen Emotionshaushalt. Denn irgendwie

»EIN GROSSER, STRAHLENDER FILM«
OTROS CINES EUROPA

»SO VIEL KÖRPERLICHKEIT,
SO VIEL MENSCH, SO VIEL
WIRKLICHKEIT IST SELTEN IM KINO«
BADISCHE ZEITUNG

»EIN HINREISSENDER,
EINZIGARTIGER FILM, VON
UNENDLICHER SINNLICHKEIT«
LIBÉRATION

Meinhard Neumann
Reinhardt Wetrek
Syuleyman Alilov Letifov
Veneta Frangova
Vyara Borisova



OFFICIAL SELECTION
UN CERTAIN REGARD
FESTIVAL DE CANNES



Ein Film von Valeska Grisebach

WESTERN

Komplizen Film COOPES film arte medienboard mdr

WWW.WESTERN-DER-FILM.DE f/WESTERDERFILM

MI 23.8. | 20h | FLK F'HAIN
PREMIERE MIT VALESKA GRISEBACH
DARSTELLER*INNEN UND TEAM

AB 24. AUGUST IM KINO

nicht fair zu sein, das ist die große Schwäche unserer Demokratie. Denken Sie nur an die Brexit-Abstimmung: 51% der Bevölkerung durften da eine Entscheidung treffen, die 49% vehement abgelehnt haben. Das erscheint mir als Mehrheit bei einer so einschneidenden Wahl nicht groß genug zu sein. So etwas kann ein ganzes Land spalten. Aber bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Verglichen mit einer Diktatur oder einem totalitären Regime ist die Demokratie, wie wir sie pflegen, etwas Großartiges.

Die Frage ist ja ohnehin, wem man zutraut, solche wichtigen Entscheidungen zu treffen...

Stimmt, und auch da habe ich am Status quo durchaus Zweifel. Die Vertretung des Volkes durch das Parlament ist jedenfalls nicht unproblematisch. Dadurch, dass wir unsere politische Verantwortung an jemanden abtreten, werden wir gleichzeitig faul und unzufrieden. Ich bin ziemlich sicher, dass sich für viele Probleme bessere und kreativere Lösungen finden lassen würden, wenn wir alle gezwungen wären, mehr Verantwortung zu übernehmen.

So viel Vertrauen haben Sie in das politische Denken Ihrer Mitbürger?

Aber ja doch. Ich weiß natürlich nicht genau, was die beste Form wäre, eine solche Beteiligung aller in der Praxis umzusetzen. Aber zuzutrauen ist uns allen einiges. Manchmal spiele ich mit meinen Freunden ein Spiel. Jeder muss sagen, was er umsetzen wollen würde, wenn er oder sie Premierminister, Bildungsminister oder Gesundheitsminister wäre. Und jedes Mal bin ich erstaunt, was für erstaunliche Vorschläge dabei zutage treten. Egal wen man fragt, Frauen oder Männer, jung oder alt. Sobald man jemandem eine Plattform gibt und die Erlaubnis, wirklich Verantwortung zu übernehmen, lassen sich wirklich bemerkenswerte Lösungen für viele Probleme finden. Davon bin ich überzeugt.

Sind Ihnen also Einzelpersonen in Führungspositionen suspekt?

Früher habe ich Herrschaft beziehungsweise die Führung durch einen Einzelnen komplett abgelehnt. In den frühen Tagen der Frauenbewegung erschien mir der Gedanke des Kollektivs der sinnvollste, ganz gleich um welche Entscheidungen es ging. Irgendwann allerdings inszenierte ich dann meinen ersten eigenen Film – und siehe da, plötzlich hatte ich die alleinige Führungsposition inne. Ich hatte eine rein weibliche, frauenbewegte Crew, die geschlossen gegen mich aufbegehrte, weil ich meine künstlerische Vision umsetzen wollte. Das erschien mir dann irgendwie doch auch unfair. Von daher kann ich mich schon einigen auf das Prinzip von Herrschaft, solange das bedeutet, dass jemand die Verantwortung für alle anderen übernimmt und sich dabei einem Kontrollsystem unterwirft. Denn was auf jeden Fall verhindert werden muss, ist ein Missbrauch von Macht. Führung funktioniert nur, wenn man sich exakt an das hält, was mit den Geführten vereinbart ist.

Wo Sie gerade Ihre ersten Erfahrungen als Regisseurin erwähnt haben: Wie sehen Sie die Situationen von Frauen hinter der Kamera heutzutage, um mal ganz pauschal zu fragen?

Puh... Sie ist auf jeden Fall besser als damals in meinen Anfangstagen. Aber Veränderung ist in unserer Branche ein wirklich unglaublich langsamer Prozess.

Wie war die Situation denn in Ihren Anfangstagen?

Der auffälligste Unterschied zu heute war sicherlich, dass ich allein auf weiter Flur war. Mein erster Spielfilm THE GOLD DIGGERS war 1983 der erste in Großbritannien inszenierte Film einer Frau dieser Größe, der auch in eine gewisse Anzahl von Kinos kam. Natürlich war ich nicht die erste britische Regisseurin überhaupt. Aber die paar anderen drehten winzigste Independent- oder Experimentalfilme.

Sie waren eine Pionierin!

Ganz offensichtlich ja. Gezwungenermaßen, denn bewusst vorgenommen hatte ich mir das nie. Selbst etliche Jahre später war die Situation immer noch kaum besser. Ich hatte ORLANDO gedreht und Jane Campion DAS PIANO. Und es kam ständig vor, dass wir verwechselt wurden. Mir gratulierten die Leute zum PIANO, ihr zu ORLANDO. Das lag nicht daran, dass wir uns so verblüffend ähnlich sahen oder unsere Filme nicht zu unterscheiden gewesen wären. Sondern daran, dass es außer uns eigentlich keine anderen Regisseurinnen mit einer solchen Bekanntheit gab. Dadurch wurden wir automatisch in einen Topf geschmissen. Davon kann zum Glück heute keine Rede mehr sein. Inzwischen gibt es eine große Anzahl wunderbarer, erfolgreicher Frauen hinter der Kamera.

In Deutschland wird nach wie vor über eine Quotenregelung diskutiert um für mehr Chancengleichheit zu sorgen. Was halten Sie von solchen Maßnahmen?

Für mich ist die Quote ganz klar eine Medaille mit zwei Seiten, und ich bin immer ein wenig unsicher, welche für mich die relevantere ist. Einerseits sind drastische Maßnahmen manchmal einfach nötig. Wenn die Veränderung auf dem langsamen Wege ins Stocken gerät, ist es mitunter schlicht sinnvoll, sie auf schnellerem Wege herbeizuführen. Denn daran, dass sie nötig ist, besteht ja kein Zweifel. Um das zu erreichen braucht es nicht immer unbedingt eine Quote. Mitunter tun es auch gezielte wirtschaftliche Maßnahmen. Dass Wenders, Schlöndorff und Fassbinder damals dem deutschen Kino zu einer Wiedergeburt verhelfen konnten, lag nicht nur an ihrem Talent. Sondern daran, dass etwa das ZDF beschloss, Geld in junge Filmemacher zu stecken. Gezielt Möglichkeiten schaffen für die Menschen, die die Veränderung mit sich bringen, ob nun mit Geld oder einer Quotenregelung oder beidem. Das ist die eine Seite der Medaille.

Und die andere?

Die liegt natürlich leider ebenfalls auf der Hand. Wenn man als Regisseurin zu hören bekommt, man habe seine Chance nur bekommen, weil man eben eine Frau sei, dann ist das ein ziemlicher Schlag ins Gesicht. Damit umgehen zu müssen, ist verdammt hart, denn natürlich möchte man ausschließlich für seine Arbeit beurteilt werden. Man will anerkannt werden dafür, dass man Talent hat und hart gearbeitet hat, nicht dafür, welches Geschlecht oder auch welche Hautfarbe man hat. Allerdings ist es natürlich so, dass man überhaupt erst einmal die Möglichkeit bekommen muss, sein Talent unter Beweis zu stellen. Wenn das von vornherein gar nicht möglich ist – und das ist für viele Frauen nach wie vor so – dann ist natürlich genau das der Punkt, an dem wir zur Problembeseitigung ansetzen müssen. ■ Das Gespräch führte Patrick Heidmann

Großbritannien 2017 ■ 71 min ■ R: Sally Potter ■ B: Sally Potter ■ K: Aleksei Rodionov
 ■ S: Anders Refn, Emilie Orsini ■ D: Patricia Clarkson, Bruno Ganz, Cillian Murphy, Emily Mortimer, Kristin Scott Thomas ■ V: Weltkino Filmverleih



THE PARTY

Kurzweilige Abgründe

Janet hat es geschafft: Sie wurde zur Gesundheitsministerin im Schattenkabinett des britischen Unterhauses gewählt. Jahrelang hatte sie darauf hingearbeitet, mit Hilfe ihres Mannes Bill, der einst seine Professur aufgab, um sie zu unterstützen. Eigentlich ein Grund zur Freude und Anlass für eine Party. Doch irgendwas stimmt nicht mit Bill. Er sitzt apathisch auf seinem Sessel, die Jazzplatten auf Anschlag, und leert allein eine Flasche Wein, während Janet das Essen vorbereitet. Bill rührt sich auch nicht, als die Gäste eintreffen: Die emanzipierte April, die ihren Eso-Typen Gottfried nur mitgeschleppt hat, um mit ihm Schluss zu machen. Das lesbische Paar Martha und Jinny, die in Kürze gleich drei Kinder erwarten, aber noch nicht so sicher sind, ob sich das mit ihrem Freiheitsdrang vereinbaren lässt. Und der geschneigte Banker Tom, der eigentlich mit seiner Freundin Marianne dazu stoßen sollte, aber allein und als nervliches Wrack kommt und eine Pistole bei sich trägt...

In dieser schönen bürgerlichen Welt läuft nichts wie geplant. Regisseurin Sally Potter (ORLANDO) reißt zahlreiche Abgründe auf, um ihre Figuren dann genussvoll hineinzustoßen. Mit viel Freude inszeniert sie THE PARTY als flotte Boulevardkomödie mit bissigen Dialogen, formal strikten Schwarz-Weiß-Bildern und einem großartigen Ensemble. In nur zwei Wochen entstand die Charade in einem Londoner Studioset. Und gerade einmal eine Stunde braucht Potter, um die Existenzen ihrer Figuren zugrunde zu richten. Die Kameraarbeit von Potters Wegbegleiter Aleksei Rodionov, die den begrenzten Raum auszunutzen weiß, und der temporeiche Schnitt sorgen für höchst kurzweilige 71 Minuten, die auch ein Spiegel der gegenwärtigen britischen Gesellschaft sind. ■ Lars Tunçay

Start am 27.7.2017

- Acud Kino **OMU** ab 10.8.
- b-warelladenkino **OMU DF** ab 10.8.
- Bundesplatz-Kino **OMU DF** ab 10.8.
- Eiszeit Kino **OMU**
- Eva Lichtspiele **OMU DF** ab 10.8.
- Filmrauschpalast **OMU** ab 10.8.
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- II Kino **OMU**
- Intimes **DF**
- Union Filmtheater **DF** ab 3.8.
- Xenon Kino **OMU** ab 17.8.

Janet has been elected as the health minister in the shadow cabinet of the British House of Commons and is throwing a party to celebrate. But nothing goes as planned. A lively farce with biting dialogue and an excellent cast.



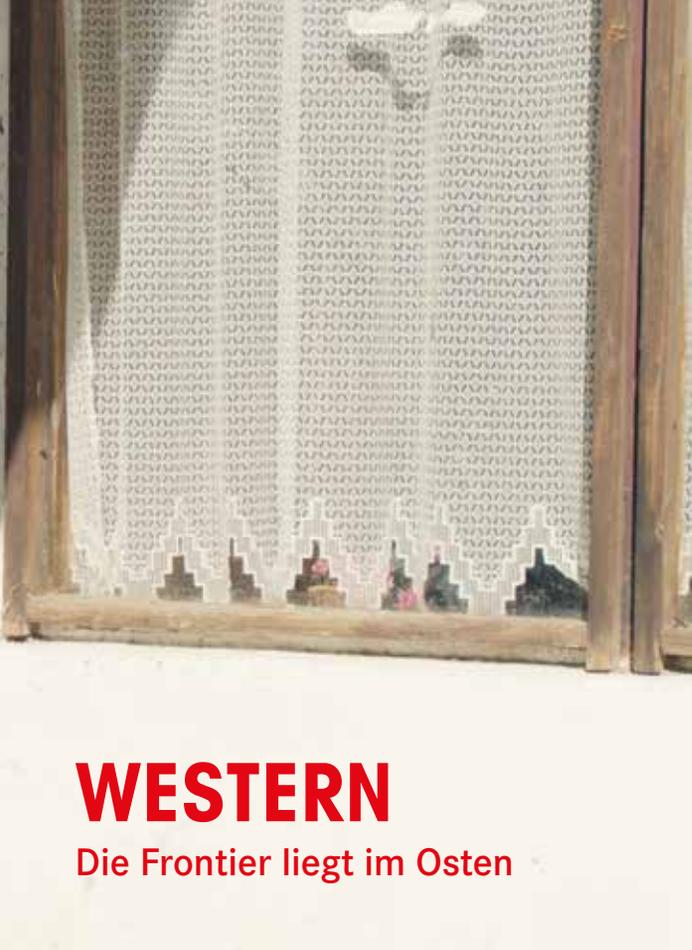
Meinhard betritt die Leinwand mit einer Plastiktüte statt einem Sattel in der Hand, er schlendert über einen Bolzplatz statt durch die Prärie, aber Valeska Griesebachs WESTERN ist ein richtiger Western, mit Pferden, Gewehren, Fremden in der Stadt, gefährlichen Pokerspielen und einer richtigen Wildnis, an der Grenze zwischen Bulgarien und Griechenland. Hier soll ein Berliner Bautrupps auf Montage ein Wasserkraftwerk errichten, aber es fehlt an Material und selbst an Trinkwasser, die Arbeit kommt nicht vom Fleck.

Die Männer lungern unter der Leitung ihres Poliers Vincent hauptsächlich herum, und werfen sich gegenseitig Sprüche an den Kopf („Ick hab dir doch jesacht wir solln uns nich bewegen!“). Bevor sie auch nur mit Einheimischen im Dorf in Kontakt kommen, hat Vincent schon eine Bulgarin belästigt und die einheimische Männerehre gekränkt. Die Begegnungen danach sind von gegenseitigem Misstrauen geprägt, und auch zwischen Vincent und dem mysteriösen Montagegenie Meinhard, der als einziger den Kontakt zu den Dorfbewohnern sucht und im Bulgaren Adrian einen Freund findet, wächst die Spannung. Schon zu Beginn fantasieren die Deutschen davon, irgendwo herumzuballern, und später wird dann auch geschossen, wenn auch anders als erwartet.

Valeska Griesebach hat bei WESTERN wie immer in ihren Filmen ohne professionelle Schauspieler und ohne fertiges Drehbuch gearbeitet. Die Bauarbeiter sind wirklich Bauarbeiter, die bulgarischen Dorfbewohner

leben wirklich in der Gegend. Dabei ist die Intensität des Spiels ihrer Darsteller enorm, allen voran wirkt Meinhard Neumann als der zunächst still wirkende Meinhard wie der legitime Nachfolger klassischer Westernhelden. Seine schlanke, große, drahtige Gestalt mit dem eckigen Gang erinnert an Gary Cooper und den späten James Stewart: ein Mann, der mit Ende 40 schon Einiges hinter sich hat, sich bei aller Schlaksigkeit seines Körpers bewusst ist. Wenn er erzählt, dass er einmal „Legionär“ gewesen sei, glauben ihm das nicht nur die Bulgaren. Reinhard Vertrek als sein Gegenspieler Vincent ist jünger, kräftiger und steht stärker unter Druck, was sich nicht nur in seinem Unterkiefer und seinem im Laufe des Films immer dunkler glühenden Gesicht zeigt.

Griesebach beherrscht ihre Mittel vollkommen. Die Dialoge, die in der Zusammenarbeit mit den Darstellern entstanden sind, sind zugleich komisch und absolut überzeugend. Genauso klingt es, wenn gelangweilte Männer sich mit Sprüchen duellieren, bei denen jeder immer noch eins



WESTERN

Die Frontier liegt im Osten

draufsetzen muss. Sie hat dazu eine Bildsprache gefunden, die die Westernanalogie ernst nimmt, ohne ironisch zu werden oder es zu weit zu treiben, wobei ihr und ihrem Kameramann Bernhard Keller prächtige Bilder gelingen. Begegnungen in der Fremde, verschiedene Formen des Dünkels, des sich überlegen Fühlens, spielen eine Rolle, aber am Ende zeigt sich, dass alle Personen zwiespältiger sind, als es zunächst den Anschein hat. WESTERN ist einer der besten deutschen Filme des Jahres. ▶ Tom Dorow

Deutschland/Österreich/Bulgarien 2017 ▶ 121 min ▶ R: Valeska Grisebach ▶ B: Valeska Grisebach ▶ K: Bernhard Keller ▶ S: Bettina Böhler ▶ D: Meinhard Neumann, Reinhardt Wetrek, Syuleyman Alilov Letifov, Veneta Frangipova ▶ V: Piffli Medien

Start am 24.8.2017

- b-ware!ladenkino **OMU DF** ab September
- Brotfabrik Kino ab September
- Bundesplatz-Kino ab September
- fsk-Kino am Oranienplatz
- Eiszeit Kino
- Hackesche Höfe Kino
- Sputnik Kino ab September
- Wolf Kino ab September

In Valeska Grisebach's laconic "western", the frontier lies in the east, in Bulgaria, and the cowboys are a troupe of taciturn construction workers who are meant to build a small hydro station in the summer heat.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

»Ein stilles Drama mit eindrucksvollen Bildern und wunderbaren Schauspielern ... Georg Friedrichs Darstellung ist herausragend.« **ARD TAGESSCHAU**

»Wundervoll fotografiert von Reinhold Vorschneider!« **SCREEN DAILY**

GEORG FRIEDRICH TRISTAN GÖBEL

HELLE NÄCHTE

EIN FILM VON THOMAS ARSLAN



Silberner Bär
67^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Bester Darsteller



www.helle-naechte.de [f/PiffliMedienFilmverleih](https://www.facebook.com/PiffliMedienFilmverleih)

AB 10. AUGUST IM KINO



Wer hat eigentlich behauptet, dass großes Unterhaltungskino keine Avantgarde sein kann? Während „männliche“ Filmgenres wie Thriller, Horror, Sci-Fi und selbst (Soft-)Porno mittlerweile rehabilitiert sind, sitzen die traditionellen Frauen-Genres Melodram, romantische Komödie und auch das Musical immer noch am Katzentisch der Filmrezeption, jedenfalls soweit es um aktuelle Produktionen geht und nicht um alte Meister wie Douglas Sirk, King Vidor oder Michael Curtiz.

Liza Azuelos, die vor allem für die romantische Komödie LOL bekannt ist, hat mit DALIDA ein wildes Biopic über die einst berühmte Sängerin gedreht, ein Porträt der Leidenschaften, Träume und der Melancholie einer Generation, ein postmodernes Musical-Melodrama und eine wüste, fiebrige Fantasie über Trauma, Rausch, Liebe und Tod. Auf den ersten Blick sieht DALIDA wie purer Camp aus, wie eine irrwitzig bunte Kitschgeschichte aus der Welt der Schönen und Reichen, wie wüster Zitatpop, in dem selbst die Dialoge wie Zeilen aus den melancholisch glühenden Schlagern von Dalida wirken, und die Bilder zugleich überhöht und mit einem Hauch schmutzigen Tingeltangel versehen sind. Aber DALIDA dreht die Camp-Schraube der liebevoll ironischen Affirmation vermeintlich „niederer“ Kultur ein gutes Stück weiter: Hier ist alles leidenschaftlich ernst gemeint, und gerade deshalb funktioniert der Film als Seelen- und Erinnerungsbild.

Der Film beginnt mit Dalidas erstem Selbstmordversuch, ein Dinner mit dem Bruder, der selbstgestrickte Schal ist schon durch die ausgewaschenen Depressionsfarben als ein Abschiedsgeschenk erkennbar. In der Psychiatrie, in die Dalida eingeliefert wird, klopfen Ärzte das Verhältnis der Männer, die sie besuchen wollen, zu ihrer Patientin ab. Deren Erzählungen werden zu Erinnerungsbildern, die das Leben der Sängerin schildern: immer wieder achronologisch, bald gehetzt, dann wieder – in Momenten intensivsten Schmerzes – bis zum Zerreißen gedehnt. Dalida, mit bürgerlichem Namen Iolanda Cristina Gigliotti, wird in Kairo 1933 als Tochter eines italienischen Musikers geboren. Als ein erstes Trauma schildert ihr Bruder Orlando die Verhaftung des Vaters als Nazi-Kollaborateur. Die Kamera bleibt lange, lange auf dem Bild des weinenden, untröstlichen kleinen Mädchens und rauscht dann weiter durch Dalidas Karriere und Privatleben, das von wechselnden Liebhabern, von denen sich immerhin drei das Leben nahmen, und zugleich von Glamour und Depression geprägt war. Vom Jubel bei Konzerten im Olympia geht es mit einem Schnitt in die Badewanne, in der Dalida im Alkohol- und Drogennebel eingeschlafen ist, oder auch mal direkt auf die Intensivstation, wo Dalida an Maschinen angeschlossen und ins Leben zurück gezerrt wird. „Ich versuche, glücklich zu sein, aber um mich wütet der Tod“, sagt sie zu einem ihrer Ärzte – eine Zeile wie aus einem ihrer Lieder, die den Film begleiten und kommentieren. Gerade noch betrauert sie, als Mater Dolorosa in Szene gesetzt, hemmungslos schluchzend den toten Geliebten, dann steht sie schon wieder auf der Bühne, inmitten einer Party oder

DALIDA

Trauma,
Rausch,
Liebe
und
Tod

trifft den schönen, durchgeknallten „Conte de St. Germain“ alias Richard Chanfray der in den 70er Jahren im französischen Fernsehen mit Hilfe eines Campingkochers Blei in Gold verwandelte und behauptete, 1700 Jahre alt zu sein.

Während die öffentliche Dalida mit ihrer polyglotten Internationalität die Sehnsüchte des bürgerlichen Miefs der 50er bis 80er Jahre in Italien, Frankreich, Deutschland und Ägypten repräsentiert, träumt Iolanda privat eben von den bürgerlichen Konventionen, aus denen die Glamourwelt kleine Fluchten verspricht. Iolanda will heiraten, ein Kind, Sicherheit – aber es gibt noch kein Modell, das ihren unkonventionellen, glamourösen Lebensstil mit diesen Wünschen versöhnt. Liza Azuelos hat eines der riskantesten und gelungensten Porträts geschaffen, das seit Martin Scorseses RAGING BULL von der Leinwand geprasselt ist. ▶ Tom Dorow

Frankreich 2017 ▶ 127 min ▶ R: Lisa Azuelos ▶ B: Lisa Azuelos ▶ K: Antoine Sanier
▶ S: Baptiste Druot ▶ M: Jean-Claude Petit ▶ D: Riccardo Scamarcio, Nicolas Duvauchelle, Patrick Timsit, Sveva Alviti ▶ V: NFP

Start am 10.8.2017

- Bundesplatz-Kino **OMU DF** ab 24.8.
- Eiszeit Kino **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Union Filmtheater **DF**

DALIDA is a wild biopic about a once famous singer; a portrait of passion, dreams, and the melancholy of a generation. It is a postmodern musical melodrama and an intense, fiery fantasy about trauma, intoxication, love, and death.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

JULIA VYSOTSKAYA CHRISTIAN CLAUB PHILIPPE DUQUESNE



„Ein großartiges Kunstwerk...
Bewegendes Kino“

AZ

„Formal brillant“

KINO-ZEIT.DE

„Ein Film der noch lange nachwirkt“

HAMBURGER ABENDBLATT

PARADIES

Ein Film von Andrei Konchalovsky

Ab 27. Juli 2017 im Kino

ANDREI KONCHALOVSKY **DREE** **RUSSIA 1** **ART SCIENCE AND SPORT**
FFF Bayern **ARRI Media** **ALPENREPUBLIK**
www.Paradies-derFilm.de

GEOFFREY RUSH IST ALBERTO GIACOMETTI

FINAL PORTRAIT

„Ein großartiger Rush
als exzentrischer Giacometti“
ZDF HEUTE JOURNAL

67. Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Außer Konkurrenz



Geoffrey Rush Arnie Hammer Clémence Poésy Tony Shalhoub Sylvie Testud

AB 3. AUGUST IM KINO

WWW.FINAL-PORTRAIT.DE [f /PROKINO](https://www.facebook.com/prokino)

Deutschland/Norwegen 2017 ▶ 86 min ▶ R: Thomas Arslan ▶ B: Thomas Arslan
 ▶ K: Reinhold Vorschneider ▶ S: Reinaldo Pinto Almeida ▶ D: Georg Friedrich, Marie Leuenberger, Tristan Göbel, Hanna Karlberg ▶ V: Piffli Medien



HELLE NÄCHTE

Sprachlos im Nebel

Der Vater ist tot. Nachdem Bauingenieur Michael (Georg Friedrich) in knappen, wortlosen Einstellungen in den Film eingeführt ist, sitzt er am Schreibtisch am Telefon und spricht mit seiner Schwester, deren Geburtstag er wieder einmal vergessen hat. Ohne große Gefühlsregungen und mit einem Glas Whiskey in der Hand erzählt ihr Michael die Neuigkeiten: Herzinfarkt, typisch. Er war ein schwieriger Mann, lernen wir später.

Der Sohn lebt. Dass Michael selbst Vater von einem Sohn ist, erfahren wir durch einen unvermittelten Schnitt ins Flugzeug nach Norwegen. Der Vater hatte dort ein Haus, Michael und sein Sohn Luis (Tristan Göbel) reisen dorthin und anschließend durchs Land. Ihr Verhältnis ist schwierig, lernen wir schnell.

Thomas Arslans neuer Spielfilm ist ein Road Movie über Sprachlosigkeit und Väterbeziehungen, das eine intensive Spannung aufbaut, je mehr sich der Film mit seinen beiden Protagonisten in die menschenleeren Landschaften Norwegens begibt. Wie der Nebel in den Bergregionen, wabern die Familienkonflikte zwischen Michael und Luis und kommen immer häufiger zum Ausbruch, führen aber zu keiner Aussprache. Kameramann Reinhold Vorschneider filmt das Paar dabei oft in zärtlichen Momenten des Nebeneinanderliegens in Nächten, die schlaflos bleiben, weil die Sonne nicht untergehen will. Begegnungen mit Dritten bleiben folgenlos, immer öfter sehen wir aus dem Auto nur die betörende Szenerie – eine Natur, deren Friedfertigkeit ein leeres Versprechen bleibt, weil ihr Anblick Schuld, Wut und Enttäuschung nicht wettzumachen weiß.

HELLE NÄCHTE ist ein reduzierter und konzentrierter Film, dessen Bildsprache es versteht, eine allzu ausformulierte Handlung zu ersetzen, und der eine umso stärkere Wirkung entfaltet je deutlicher wird, dass Sprache – im Film und unter den Figuren – wirkungslos bleiben muss. ▶ Toby Ashraf

Originaltitel: Trespass Against Us ▶ Großbritannien 2016 ▶ 99 min ▶ R: Adam Smith
 ▶ B: Alastair Siddons ▶ K: Eduard Grau ▶ S: Jake Roberts, Kristina Hetherington
 ▶ M: The Chemical Brothers ▶ D: Sean Harris, Michael Fassbender, Brendan Gleeson, Rory Kinnear ▶ V: Koch Films



DAS GESETZ DER FAMILIE

Gespür für Kinetik

Die Cutlers sind Jäger und Sammler. Ein archaischer Familienclan, der die Gesetze der Gesellschaft nie angenommen hat und sich auf seinen Beutezügen durch das Vereinigte Königreich das nimmt, was die Jagd gerade hergibt. In der ersten Szene des Films ist es ein Hase, den die Cutlers ihrer Tradition nach über das Feld treiben. Vornweg der Greyhound, hinter ihm das Familienauto. Der Lebensstil der Cutlers geht tagsüber noch als familiärer Abenteuerausflug in der englischen Provinz durch, in der Nacht werden daraus riskante Raubzüge, mit anschließendem Katz- und-Maus-Spiel mit der Polizei. Chad (Michael Fassbender) ist der König dieses Spiels, der Polizei oft so weit voraus, dass er noch auf der Flucht Zigaretten von der Tankstelle holen kann.

Wie sein Protagonist ist auch Regisseur Adam Smith dort zuhause, wo das Tempo hoch bleibt. Mit fantastischem Gespür für Beschleunigung und Kinetik, lässt er die Cutlers in den nächtlichen Verfolgungsjagden mit dem Gesetz kollidieren. In den Tagesstunden wandelt sich DAS GESETZ DER FAMILIE vom Gangster- zum Familiendrama. Während Chads Vater, der Familienpatriarch Colby (Brendan Gleeson), die Raubzüge und das Leben im Trailerpark fortsetzen will, sucht Chad nach einem Weg, seinen Kindern einen Platz in eben jener Gesellschaft zu ermöglichen, der die Cutlers abgeschworen haben. Den Generationenkonflikt inszeniert Smith so rastlos wie die nächtlichen Verfolgungsjagden. Immer wieder springt er abrupt zwischen zärtlichen Momenten und brutaler Milieustudie hin und her. Die für sich genommen kraftvollen Töne, die Smith in seinem Debüt anschlägt, finden dann nicht genug Nachhall, um ihre Wirkung zu entfalten. Bevor die Konsequenzen der Brutalität spürbar werden, hat der Film den nächsten Haken schon geschlagen, und zieht mit seinen Nomaden weiter durch das flache Land des Vereinigten Königreichs. ▶ Karsten Munt

Start am 24.8.2017

- b-ware!ladenkino
- Brotfabrik Kino
- fsk-Kino am Oranienplatz, am 12.8. mit Regisseur Thomas Arslan
- Hackesche Höfe Kino
- Wolf Kino, am 14.8. mit Regisseur Thomas Arslan

After the death of his father, civil engineer Michael travels to Norway with his own son. Their relationship is difficult, they don't talk a lot, fog hangs over the mountains. A road movie about speechlessness and fatherhood.

Start am 3.8.2017

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- filmkunst66 **DF** **OMU**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Union Filmtheater **DF** ab 24.8.

The Cutlers are an archaic family of outlaws who roam the fringes of UK society, taking whatever they need. Chad (Michael Fassbender) is the king of the game, but he wants his children to have a different future.

USA/Großbritannien 2017 ▶ 113 min ▶ R: Edgar Wright ▶ B: Edgar Wright ▶ K: Bill Pope
▶ S: Paul Machliss ▶ D: Jamie Foxx, Kevin Spacey, Jon Hamm, Jon Bernthal, Ansel Elgort,
Lily James ▶ V: Sony Pictures



BABY DRIVER

Musik auf den Ohren

Als „Baby“ (Ansel Elgort) kaum mehr als ein Baby war, starben seine Eltern bei einem Autounfall. Alles, was ihm blieb, war eine Kassette mit dem Gesang seiner Mutter, ein paar Narben und ein Tinnitus, den er permanent mit seinem iPod übertönt. Mit dieser Musik auf den Ohren ist er inzwischen der beste Fluchtwagenfahrer der Stadt geworden. Und weil der Gangsterboss Doc (Kevin Spacey) das auch weiß und ihm Baby mal einen Wagen „mit Inhalt“ gestohlen hat, darf er jetzt seine Schuld bei ihm abarbeiten.

Ein letzter Auftrag, dann ist Baby frei und kann mit seiner neuen Freundin Debora (Lily James) auf dem Highway dem alten Leben entfliehen. Aber so väterlich-fürsorglich Doc auch mit Baby umgeht, so klar ist auch, dass er seinen Glücksbringer nicht gerne gehen lässt. Und Leute, die Doc enttäuschen, landen schon mal mit ihren Autos in der Schrottplatz.

BABY DRIVER ist kein harter Thriller, nicht DRIVES kleiner Bruder. Schon in der ersten Szene, wo der sonst absolute coole Baby zu *The Jon Spencer Blues Explosion* mit vollem Körper- und Autoeinsatz abgeht, sobald die Gangster in der Bank sind, wird klar, dass in ihm ein enthusiastischer Musikgeek steckt. Letztlich dient die Tinnitusgeschichte auch nur dazu, dem ganzen Film einen Soundtrack zu geben, der die letzten 50 Jahre der Popmusik auf Shuffle stellt. Das könnte an Tarantino erinnern, ist aber wesentlich verspielter und amüsanter als dessen Filme. In Edgar Wrights (SHAUN OF THE DEAD) Film kann nichts der Musik entfliehen: Wenn Baby zu „Harlem Shuffle“ Kaffee holen geht, dann groovt die Welt um ihn perfekt choreografiert, und wenn es zu „Tequila“ zu einer Schießerei kommt, rattert sogar die MP im Takt. BABY DRIVER ist praktisch ein Musical mit den besten Verfolgungsjagden seit Langem, die CGI-Festen wie TRANSFORMERS nur die Rücklichter zeigen. Noch dazu sind alle Charaktere so charismatisch, dass man auch kleinere Löcher in der Story gerne verzeiht.

▶ Christian Klose

Start am 27.7.2017

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- Filmrauschpalast **OMU**
- Eiszeit Kino **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Sputnik Kino **DF** **OMU** ab 10.8

Baby is the best getaway driver in the city. He always listens to music to drown out his tinnitus. He just has one more heist to pull off – then he's free. An action musical from Edgar Wright (SHAUN OF THE DEAD).

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE



„EINE EINDRUCKSVOLLE UND TIEF BERÜHRENDE GESCHICHTE, DIE FÜR MILLIONEN VON ANDEREN WAHREN GESCHICHTEN DIESER ZEIT STEHT.“

DEUTSCHE FILM- UND MEDIENBEWERTUNG



EIN SACK VOLL MURMELN
EIN FILM VON CHRISTIAN DUGUAY

NACH DEM BUCH »UN SAC DE BILLES«
VON JOSEPH JOFFO

AB 17. AUGUST IM KINO

[f /EinSackVollMurmeln](https://www.facebook.com/EinSackVollMurmeln)
www.EinSackVollMurmeln-Film.de

Originaltitel: Hampstead ► Großbritannien 2017 ► 102 min ► R: Joel Hopkins ► B: Robert Festinger ► K: Felix Wiedemann ► S: Robin Sales ► D: Simon Callow, Diane Keaton, Brendan Gleeson, James Norton ► V: Splendid

Originaltitel: Robert Doisneau – Le révolté du merveilleux ► Frankreich 2015 ► 78 min ► R: Clémentine Derouille ► S: Marie Derouille ► M: Eric Slabiak ► V: Film Kino Text



HAMPSTEAD PARK

Immobilienmärchen

Diane Keaton ist inzwischen nur noch selten im Kino zu sehen. In HAMPSTEAD PARK spielt sie die charmante und gewohnt konfuse Amerikanerin Emily, die in London lebt und deren Leben nach dem Tod ihres Mannes vor allem finanziell aus den Fugen geraten ist. Täglich überreicht ihr der Concierge neue Rechnungen, die sie nicht öffnet, und in ihrer Wohnung im Apartmenthaus direkt am Hampstead Heath tropft es durch die Decke. Als sie auf dem Dachboden nach Gegenständen sucht, die sie verkaufen könnte, beobachtet sie durch die Dachluke einen Mann, der im Parkteich badet: Donald, gespielt von Brendan Gleeson, wohnt in einer selbstgezimerten Hütte mitten im Heath und hat gerade seinen Räumungsbescheid bekommen. Am Heath sollen jetzt Luxuswohnungen gebaut werden. Als Emily von den Problemen des Tramps erfährt, beginnt sie, eine Protestbewegung zu organisieren, von der Donald zunächst gar nichts wissen will. Doch nach und nach entwickelt sich zwischen der verträumten Frau, die sich besser um andere kümmern kann als um sich selbst, und dem knurrigen Eigenbrötler, der seine Wut lieber an wohlwollenden Unterstützern auslässt, als gegen seine Peiniger anzugehen, eine vorsichtige Verbundenheit. Schön ist dabei, dass der Film alle möglichen Klischees zwar reichlich bedient, aber seinen liebenswerten Hauptpersonen ihre Schrulligkeiten lässt. Niemand muss sich ändern oder auf den letzten Drücker noch ein goldenes Herz entdecken – eher geht es darum, Kompromisse zu finden für einen gemeinsamen Weg.

Vorbild für Gleesons Figur war übrigens ein wahres Großstadtmärchen: Harry Hallowes, der über 12 Jahre in einer selbstgebauten Hütte im Hampstead Park lebte, konnte sich 2007 gegen Investoren durchsetzen. Das Gericht erkannte ein Gewohnheitsrecht an und sprach dem Besetzer das inzwischen 2 Millionen Pfund schwere Grundstück zu. ► Toni Ohms



ROBERT DOISNEAU – DAS AUGE VON PARIS

Humanistischer Fotoarbeiter

Ohne den „Kuss vor dem Hôtel de Ville“ würden heute wohl nur noch wenige den Namen Robert Doisneau kennen. 1950 als Auftragsarbeit für das US-Magazin „Life“ als Teil einer Serie über „Liebe in Paris“ entstanden, wurde das Bild in den 80er Jahren als Poster veröffentlicht und machte Doisneau zu einem der berühmtesten Fotografen der Welt. Eine Zeitlang galt der „Kuss“ als eines der wundervollsten Werke der Straßenfotografie, bis allmählich klar wurde, dass Doisneau für die Reportage ein junges Paar von der Schauspielschule als Modell engagiert hatte.

Clémentine Derouille, Doisneaus Enkelin, will in ROBERT DOISNEAU – DAS AUGE VON PARIS zeigen, dass ihr Großvater mehr war als ein Poster-Fotograf. Doisneau hat sich als Handwerker verstanden und sein Leben lang im Auftrag von Magazinen fotografiert. Er wuchs in den Banlieues von Paris auf, und trotz seiner zahlreichen Reisen blieben sie sein Hauptmotiv. Der Film zeigt ihn als einen humanistischen Fotoarbeiter, einen außerordentlich freundlichen, bescheidenen und charmannten Mann, dem man sofort abnimmt, dass er Leute von der Straße überreden konnte, Szenen für ein Foto noch einmal zu wiederholen. Doisneaus Bilder sind von einem freundlichen Humor und einer Lust an der Pause geprägt. „Wenn drei Generationen nicht gearbeitet haben, bekommen die Leute ein schönes, entspanntes Gesicht“, sagt er, dessen Motiv vor allem die waren, denen erst ab den 60er Jahren zwei Wochen Urlaub im Jahr zustanden. Der menschenfreundliche Witz, der die Beliebtheit seiner Bilder mitbegründet, entspringt einer sozial-anarchistischen Haltung. Eine wirkliche Entdeckung sind Doisneaus Farbfotos aus den 80er Jahren, die eine menschenleere, bunt angemalte und dennoch lebensfeindliche Banlieue zeigen. Sie zeigen ein Stadtdesign, das auch Vorbild für die Sanierung der Berliner Ostbezirke in den 90er Jahren war. ► Hannes Stein

Start am 24.8.2017

- Eva Lichtspiele DF OMU
- filmkunst66 DF OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Union Filmtheater DF

A love story and real estate fairy-tale with Diane Keaton and Brendan Gleeson. American Emily sees a man swimming in a pond from her skylight in her London apartment. Donald is illegally living in a self-made hut in the park that is about to be cleared.

Start am 17.8.2017

- Bundesplatz-Kino OMU
- Brotfabrik Kino OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU

Clémentine Derouille made a documentary about her grandfather, Parisian photographer Robert Doisneau. The film shows Doisneau as an extremely friendly, humble, and charming man who had no problem convincing people on the street to reenact scenes in front of the camera.



DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Für die Verpolitisierung der Frau

Die Schweiz 1971. Das kleine Land stimmt – zum wiederholten Mal – über das Frauenwahlrecht ab. Das kleine Dorf, in dem Nora lebt, scheint geschlossen dagegen. Zumindest widerspricht niemand der Chefin der Tischlerei, die dem „Aktionskomitee gegen die Verpolitisierung der Frau“ angehört und die Männer des Betriebs ermahnt, nur ja richtig zu wählen. Auch für Noras Alltag scheint die Frage nicht relevant zu sein. Sie kümmert sich um ihre beiden Jungen, bringt dem knurrigen Schwiegervater abends das Bier an den Sessel, hängt Tag für Tag unzählige graue Socken an die Leine und denkt offenbar nicht darüber nach, ob das alles auch anders sein könnte. Doch wenn sie am Abend mit den Söhnen und dem Leuchtglobus auf Weltreise geht, wird ihre Sehnsucht spürbar.

Eines Tages sieht sie eine Stellenanzeige in der Zeitung: Das Reisebüro, in dem sie gelernt hat, sucht eine Teilzeitkraft. Nora würde den Job gerne annehmen, organisieren ließe sich das auch, aber ihr Mann Hans ist dagegen. „Das brauchst du doch nicht, ich verdiene jetzt mehr“ ist eins seiner Argumente. „Die Jungen essen sicher keine Dosenravioli“ ein anderes.

Schweiz 2017 ▶ 96 min ▶ R: Petra Volpe ▶ B: Petra Volpe ▶ K: Judith Kaufmann
 ▶ S: Hansjörg Weissbrich ▶ M: Annette Focks ▶ D: Marie Leuenberger, Maximilian Simonschek, Sibylle Brunner, Rachel Braunschweig, Marta Zoffoli ▶ V: Alamode Film

Und schließlich: „Ich möchte nicht, dass du da ständig mit anderen Männern zu tun hast. Was sollen die Kollegen im Betrieb denken?“ Hans trägt das ganz freundlich vor, aber die Entscheidung ist endgültig, denn gegen die Zustimmung ihres Mannes darf Nora keinen Job annehmen. Dieses „Nein“ und die Realisation, dass ihr Mann es durchsetzen darf, ist der Beginn eines Emanzipations- und Solidarisierungsprozesses, der im wirklichen Leben sicher Monate und Jahre dauern würde, und den DIE GÖTTLICHE ORDNUNG auf wenige Wochen verdichtet. Auf einmal begegnet Nora überall Ungerechtigkeiten – die Nichte kommt ins Frauengefängnis, weil sie Sex hat, die Kneipenwirtin lebt in Armut, weil der Mann das ganze Geld versoffen hat – und erlebt Solidarität. Sie wird zur Anführerin der Dorfbewegung für das Frauenwahlrecht und am Ende führt sie sogar einen Streik der Hausfrauen an.

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG ist ein durch und durch sympathischer Film, der mal warmherzig, mal verschmitzt und immer mit großer Sympathie für seine Figuren erzählt. Einmal machen die Dorffrauen einen Ausflug nach Zürich und landen in einem Selbsterfahrungsworkshop, in dem sie, zum Teil zum ersten Mal, mit dem Spiegel ihre Vagina betrachten. Klar ist das absurd und lustig, das finden auch die teilnehmenden Frauen selbst, aber es ist keine Lachnummer, eher ein besonders buntes Puzzleteil im vielgestaltigen Prozess der Befreiung. Ebenso viel Verständnis wie für die Frauen, bringt Regisseurin Petra Volpe übrigens auch für die Männer des Dorfes auf, deren schroffe Reaktionen manchmal mehr mit Angst und Unsicherheit zu tun haben, als mit der Verteidigung patriarchaler Bastionen.

Das „Private ist politisch“ war ein Wahlspruch der zweiten Frauenbewegung. DIE GÖTTLICHE ORDNUNG dreht die Maxime um und erzählt mit Herz und Humor auch davon, welche privaten Auswirkungen das politische Engagement haben kann. Bittere, wenn zum Beispiel auf einmal die Frage im Raum steht, ob einem der Job oder die Ehe wichtiger ist. Erfreuliche, wenn auch die Großvätergeneration sich mal an die Zubereitung eines Spiegeleies wagt. Und durchweg beglückende. ▶ Hendrike Bake

Start am 3.8.2017

- b-ware!laden kino DF OMTU
- Eva Lichtspiele DF
- filmkunst66 DF
- Union Filmtheater DF
- Sputnik Kino OMTU

Switzerland, 1971. A vote for women's suffrage is pending and a small group of brave women advance equality and fight against the resistance in their small village.

Originaltitel: Fai bei sogni ▶ Frankreich/Italien 2016 ▶ 134 min ▶ R: Marco Bellocchio
 ▶ B: Marco Bellocchio, Valia Santella, Edoardo Albinati ▶ K: Daniele Cipri ▶ S: Francesca Calvelli ▶ D: Fabrizio Gifuni, Emmanuelle Devos, Valerio Mastandrea, Bérénice Bejo, Linda Messerklinger ▶ V: Filmperlen



TRÄUM WAS SCHÖNES

Kindheitstrauma

Am Anfang tanzen der neunjährige Massimo (Nicolò Cabras) und seine Mutter (Barbara Ronchi) ausgelassen Twist. Wenig später ist die Mutter tot und keiner erklärt dem Jungen, was vorgefallen ist. Die Tragödie ereignet sich 1969 in Turin. Dreißig Jahre später kehrt Massimo (Valerio Mastandrea) in seine Heimatstadt zurück, um die Wohnung seines verstorbenen Vaters aufzulösen. Den traumatischen Verlust der Mutter hat er nie verarbeitet, das Familiengeheimnis nie gelüftet. Beim Ausräumen der Wohnung weiten sich die verdrängten Kindheitserinnerungen zu einer Panikattacke aus. Über den Notruf lernt Massimo die Ärztin Elisa (Bérénice Bejo) kennen, die ihm einen Weg aus der Krise weist...

Das Drama des italienischen Regie-Altmeisters Marco Bellocchio (MIT DER FAUST IN DER TASCHEN) basiert auf dem autobiografischen Roman des Journalisten Massimo Gramellini, was sich in der introspektiven Erzählweise niederschlägt. Das Porträt des psychisch labilen Massimo, der im Verlauf der Handlung zu sich selbst findet, inszeniert Bellocchio als Stafette von Rückblenden. Alltägliche Szenen aus der Kindheit, Massimos Karriere als Sportjournalist und später Kriegsreporter zeichnen ein Charakterbild, das bei aller Melancholie auch Humor aufblitzen lässt. Große dramatische Wendungen und Zuspitzungen bleiben aus, die sanfte, altmodische Erzählweise konzentriert sich eher auf kleine Beobachtungen und schauspielerische Feinheiten. Fernsehmitschnitte stecken den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext ab. Das passt gut ins Gesamtbild, denn Massimos unbewältigte Trauer ist eng mit äußeren Rahmenbedingungen verknüpft: Vor allem natürlich mit dem familiären Schweigen, das den Tod der Mutter zum Tabu erhebt.

TRÄUM WAS SCHÖNES war Anfang des Jahres für vier Donatellos (der italienische Oscar) nominiert. ▶ Christian Horn

Deutschland 2016 ▶ 102 min ▶ R: Julia C. Kaiser ▶ B: Julia C. Kaiser ▶ K: Dominik Berg
 ▶ S: Linda Bosch ▶ M: Dominik Berg, Sorry Gilberto, Coleslaw Clubbing ▶ D: Till Butterbach, Anna König, Julia Becker, Ines Marie Westernströer, Christian Natter ▶ V: W-Film



DIE HANNAS

Im Kompromiss glücklich

Anna (Anna König) und Hans (Till Butterbach) sind eins dieser symbiotischen Paare, die man nur im Duo antrifft, die ihre Sätze gegenseitig beenden und schon so lange zusammen sind, dass man sie sich gar nicht mehr allein vorstellen kann. Ihre Freunde haben daher kurzerhand auch ihre Namen vereint und nennen sie: Die Hannas. Mitte 30 sind die Hannas inzwischen, eigentlich läuft es ganz gut, in der Beziehung, beruflich, im Leben, aber soll es das jetzt schon gewesen sein? Sie seien „Im Kompromiss glücklich“ sagt ihre Freundin Lisa (Anne Ratte-Polle) einmal und das klingt gleichermaßen bewundernd und auch etwas abfällig.

Ganz am Anfang von Julia C. Kaisers Film, der nach einem erfolgreichen Weg über deutsche Festivals (allein beim achtung berlin-Festival gab es vier Preise) nun ins Kino kommt, fällt dieser Satz, zu einem Zeitpunkt, als DIE HANNAS noch wirkt wie eine jener typisch deutschen Beziehungskomödien. Auch diese spielt in Berlin, aber nicht wirklich in hippen Gegenden und auch die Hannas sind keine hippen Mitdreißiger, die irgendwas mit Medien machen, sondern eher bodenständig veranlagt. Umso einschneidender wirkt es dann, als sowohl Anna als auch Hans eine Frau kennenlernen und jeweils eine Affäre beginnen. Paralleler Betrug sozusagen, ein Ausprobieren, ob es da vielleicht außerhalb der Partnerschaft noch etwas anderes gibt, eine Alternative zu dem Leben, in dem man es sich vielleicht ein bisschen zu bequem eingerichtet hat. Zunehmend ernst werden die Affären, zunehmend drängender die Frage, wie es weitergehen soll, zunehmend ernst auch der Ton, des Films. Längst ist DIE HANNAS da schon keine leichte Komödie mehr, sondern ein Beziehungsfilm, der es sich nicht leicht macht, der seinen Figuren keine einfachen Lösungen anbietet, um aus ihrem Schlamassel hinauszufinden, sondern statt dessen angenehm realistisch und ernsthaft von der schwierigen Frage erzählt, wie man leben soll. ▶ Michael Meyns

Start am 17.8.2017

- fsk-Kino am Oranienplatz OMI
- II Kino OMI OMEU
- Klick Kino OMI

Based on the autobiography of journalist Massimo Gramellini, SWEET DREAMS centers on a 40 year old sports journalist who begins to process the unexplained, traumatic death of his mother when he was a child.

Start am 10.8.2017

- Acud Kino
- b-ware!ladenkino
- Eiszeit Kino
- Sputnik Kino
- Wolf Kino

Anna and Hans have been together for so long that their friends simply call the couple "The Hannas". When both of them start affairs, their desire to experiment soon leads to more serious questions about life and relationships.

Frankreich/Großbritannien 2017 ▶ 94 min ▶ R: Stanley Tucci ▶ B: Stanley Tucci, Fred Hogge, Deepak Nayar, Michael S. Constable ▶ K: Danny Cohen ▶ S: Camilla Toniolo
▶ D: Tony Shalhoub, Sylvie Testud, Geoffrey Rush, Clémence Poésy, Armie Hamme
▶ V: Prokino



FINAL PORTRAIT

Cholerisches Genie

Paris, 1964, ein verwaorlost wirkendes Atelier: Zwischen seinen staksigen, kleinköpfigen, aber mittlerweile sehr begehrten Skulpturen schlurft fluchend Alberto Giacometti umher. Knetet dort ein wenig, raucht, hustet, bevor er völlig außer sich eine misslungene Figur auf den Boden wirft. Sein Bruder Diego, der ihm assistiert, nimmt es gelassen; der junge Schriftsteller James Lord ist vorgewarnt. Wenig später sitzt er Giacometti Modell.

Stanley Tucci beschreibt in seinem unterhaltsamen Künstlerporträt den Alltag des berühmten Schweizer Bildhauers und Malers vor allem als ein inneres Ringen und Leiden. Giacometti zeigte sich anscheinend nie zufrieden mit seiner Arbeit, wusste jedoch auch um die Unmöglichkeit der Vollendung eines Werkes. Genau für dieses emotionale Dilemma brauchte er eine Bühne, nebst geduldigem Publikum, als das Anette, seine Ehefrau, sein Bruder Diego und die wechselnden Modelle James und Caroline, eine überdrehte Prostituierte, dienen.

Basierend auf den Aufzeichnungen Lords entwickelt Tucci das facettenreiche Werktagbuch eines nervenaufreibenden Schaffensprozesses, das nicht nur Einblick in die Gedankenwelt Giacomettis gibt, sondern lustigen Klatsch über Künstlerkollegen – Picasso war ein Popanz! – mit philosophischen Betrachtungen verwebt. Giacometti schuf und zerstörte in einem fort, dazu führte er ein ungesundes Leben, lehnte alles Bürgerliche ab, liebte das Abgründige und leichte Mädchen – mehr Bohème geht also eigentlich nicht. Die Idealbesetzung für dieses cholerische wie amüsante Genie fand Tucci in Geoffrey Rush, der Giacometti zudem auch noch physiognomisch ähnelt. Rush haucht dem ansonsten eher handwerklich soliden, als überraschend erzählten Plot die notwendige Vitalität ein und bespielt virtuos die gesamte Klaviatur des männlichen Egos. ▶ Susanne Kim

Start am 3.8.2017

■ Hackesche Höfe Kino **OMU**
■ Intimes **OMU**

Stanley Tucci develops a multi-faceted portrait of Alberto Giacometti, a choleric and amusing genius, based on the notes of author James Lord who posed for the famous painter and sculptor.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

OSCAR®-GEWINNERIN

**ALICIA
VIKANDER**

**DANE
DEHAAN**

OSCAR®-GEWINNERIN

**JUDI
DENCH**

OSCAR®-GEWINNER

**CHRISTOPH
WALTZ**



Wahre Liebe hat
ihren Preis

TULPEN FIEBER

Nach einem Drehbuch von TOM STOPPARD („SHAKESPEARE IN LOVE“)

AB 24. AUGUST IM KINO



WWW.TULPENFIEBER-DERFILM.DE

[f /PROKINO](https://www.facebook.com/prokino)



Originaltitel: Un sac de billes ▶ Kanada/Frankreich/Tschechien 2017 ▶ 110 min
 ▶ R: Christian Duguay ▶ B: Christian Duguay, Jonathan Allouche, Alexandra Geismar, Benoit Guichard, Joseph Joffo ▶ K: Christophe Graillet ▶ D: Christian Clavier, Kev Adams, Ilian Bergala, Dorian Le Clech, Batyste Fleurial ▶ V: Weltkino Filmverleih



EIN SACK VOLL MURMELN

Allein nach Südfrankreich

Nach dem autobiografischen Roman von Joseph Joffo erzählt EIN SACK VOLL MURMELN die Geschichte der Brüder Joseph und Maurice Joffo, die während der deutschen Besetzung Frankreichs im besetzten Paris aufwachsen. Als die Jungen gezwungen werden, den gelben Stern an der Kleidung zu tragen, und in der Schule verprügelt werden, beschließen die Eltern, mit der Familie nach Nizza zu fliehen. Gemeinsam mit den Jungen wäre die Flucht zu auffällig, deshalb müssen sich der dreizehnjährige Maurice und sein zehn Jahre alter kleiner Bruder Joseph allein nach Südfrankreich durchschlagen. Joseph lässt dabei seinen Schatz, einen Sack voll Murmeln, zuhause. Unterwegs müssen die beiden große Strapazen erdulden und geraten immer wieder in Gefahr, von den Deutschen verhaftet zu werden. Und auch in Nizza ist die Familie schließlich nicht mehr sicher, die Odyssee der Jungen geht weiter.

EIN SACK VON MURMELN zeigt ein Frankreich, in der die Grenze zwischen Kollaboration und Widerstand in jedem Augenblick neu gezogen wird. Die Retter der Jungen sind mehrmals katholische Priester, die vorgeben, mit den Nazis zusammenzuarbeiten, einmal ist es ein Arzt, der untersuchen soll, ob die Jungen Juden sind. Der Film richtet sich vor allem an Jugendliche und an Kinder im Alter von Joseph und Maurice. Viele kleine und große moralische Fragen stellen sich in den verschiedenen Stationen der Flucht, und die Beziehung zwischen den Brüdern ist von häufigem Gestänker ebenso geprägt wie von absoluter Loyalität. Wenn einer nicht mehr laufen kann, trägt ihn der andere, auch wenn er sich darüber beklagt, dass die Füße müffeln. Erwachsene werden keine völligen neuen Erkenntnisse über deutsche Besetzung und französische Kollaboration gewinnen, aber vielleicht angeregt, die Autobiografie von Joseph Joffo zu lesen. ▶ Hannes Stein

Originaltitel: Viceroy's House ▶ Großbritannien/Indien 2017 ▶ 107 min ▶ R: Gurinder Chadha ▶ B: Gurinder Chadha, Moira Buffini, Paul Mayeda Berges ▶ K: Ben Smithard ▶ S: Victoria Boydell, Valerio Bonelli ▶ M: A.R. Rahman ▶ D: Simon Callow, Michael Gambon, Hugh Bonneville, Gillian Anderson ▶ V: Tobis Filmverleih



DER STERN VON INDIEN

Tragische Teilung

Eine dramatische Liebesgeschichte umrahmt Gurinder Chadhas Kostümfilm über die letzten Tages des britischen Regimes in Indien. Als er seinen Dienst am Hof des letzten Vizekönigs, Lord Mountbatten, antritt, trifft der junge Hindu Jeet Kumar seine große Liebe aus dem Heimatdorf wieder, die dort als Übersetzerin für die Tochter Mountbattens arbeitet. Doch Aalia Noor ist Muslima und bereits verlobt. Scheint eine gemeinsame Zukunft anfangs noch möglich, reißen die zunehmenden Spannungen zwischen Hindus und Muslimen das Paar immer weiter auseinander. Denn das wahre Drama des Films ist die große Politik: Während die Anhänger Ghandis und Nehrus von einem freien, vereinten Indien träumen, propagieren die Muslime, die Angst haben, in der Minderheit zu sein, einen eigenen Staat Pakistan. Die Auseinandersetzungen werden immer gewalttätiger, und von beiden Seiten werden Massaker verübt. Die Briten sind weitgehend machtlos, oder vielmehr drücken sie sich vor der Verantwortung. Ihr Ziel ist ein möglichst schneller Rückzug: In nur fünf (!) Wochen sollen die Grenzen zwischen den nagelneuen Staaten nach Religionszugehörigkeit gezogen werden. Grenzen, die mitten durch Dörfer und Familien gehen. Gekonnt verwebt Chadha Staatsgeschäfte, ein Porträt der unkonventionellen Mountbattens, die multi-religiöse Liebesgeschichte und den absurden, ritualisierten Alltag bei Hofe. Manchmal kommt das alles so gut zusammen wie in jener Szene, in der die Güter des Palastes aufgeteilt werden. Achtzig Prozent der Besitztümer sollen an die zukünftige Republik Indien gehen, zwanzig Prozent an Pakistan. Das betrifft die Silberlöffel ebenso wie die Bestände der Bibliothek. Jane Austen kommt nach Indien, die Brontës gehen nach Pakistan. Als die Enzyklopädie an der Reihe ist, verweigert die Bibliothekarin die Teilung. Diese Option haben die Angestellten, die sich für eine Staatszugehörigkeit entscheiden müssen, nicht.

▶ Hendrike Bake

Start am 17.8.2017

- b-ware!ladenkino DF OMU
- filmkunst66 DF
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Sputnik Kino DF OMU
- Union Filmtheater DF

Brothers Joseph and Maurice are growing up in Paris during the German occupation. Then their parents decide the family needs to flee. They would be too conspicuous together, which is why the two boys have to muddle through to southern France alone.

Start am 10.8.2017

- Eva Lichtspiele DF OMU

A dramatic love story frames Gurinder Chadha's historical film about the last days of British rule in India. Young Hindu Jeet Kumar meets his great love again when he begins working for the last viceroy, but Aalia Noor is Muslim and already engaged.

Originaltitel: The Graduate ▶ USA 1967 ▶ 106 min ▶ R: Mike Nichols ▶ B: Calder Willingham, Buck Henry ▶ K: Robert Surtees ▶ S: Sam O'Steen ▶ D: Dustin Hoffman, Anne Bancroft, Katharine Ross, William Daniels, Murray Hamilton ▶ V: STUDIOCANAL



DIE REIFEPRÜFUNG

Leopardenmantel, unvergesslich!

Oh, here's to you, Mrs. Robinson! Sie strahlen mich in höchster Auflösung ganz neu an, und ich bin Ihnen wie der junge Dustin Hoffmann als Benjamin vollkommen verfallen. Ihr Stil, Ihre Grazie, Ihre Würde, ihre Autorität, ihr Swag, wie man heute – also 50 Jahren nach ihrer Leinwandgeburtssagen würde, sind einfach umwerfend. Ihr Leopardenmantel, unvergesslich. Ihre gespielten Neurosen als Frau mittleren Alters um einen 20-Jährigen ins Bett zu bekommen – brillant.

Anne Bancroft heißen Sie ja tatsächlich und sind leider schon seit 12 Jahren tot. Und doch leben Sie für immer weiter, vor allem weil einer Ihrer tollsten Filme jetzt in 4K-Auflösung und in Absprache mit Ihrem Regisseur Mike Nichols im Ton erneuert, mehr glänzt und swingt als je zuvor. Oder genauso. Wie soll ich es wissen? Ich hätte 1967 im Kino sitzen müssen. Für sieben Oscars war Ihr Film nominiert und jeder war verdient – wie sie alle gespielt haben! Wie komisch sie waren! Das Timing und die Dialoge! Was für tolle visuelle Einfälle Kameramann Robert Surtees hatte, und wie famos Sam O'Steen die Bilder zusammengesetzt hat! Benjamin springt in den Pool und landet auf Ihnen! Benjamin und Ihre Tochter Elaine unterhalten sich, doch zwischen Antwort und Frage wechseln Zeit und Schauplatz! Dann die irre Hochzeitsszene mit stillen Großaufnahmen schreiender Menschen! The Sound of Silence – immer wieder. Und überhaupt: Simon & Garfunkel.

Sie sind meine Heldin, Mrs Robinson, und ich gönne Ihrer Filmtochter Katharine Ross nicht, dass ihr junger Lover Hoffmann sie bekommen soll. Ihre Verführungen als verheiratete Frau waren richtig! Warum verschwinden Sie zu schnell aus dem Film? Sie haben alles richtig gemacht. Sie grandiose Alkoholikerin, ich möchte Sie sofort auf einen Martini im Taft Hotel treffen. Haben Sie Zeit? ▶ Toby Ashraf



RETURN OF THE ATOM

Im Jahr 2003 beginnt unweit des finnischen Dorfs Eurajoki der Bau der modernen Nuklearanlage OL3. Es soll das dritte Atomkraftwerk Finnlands werden – der erste Neubau eines Kernreaktors in Westeuropa seit dem Super-Gau von Tschernobyl 1986. Die Filmemacher begleiteten das Projekt über einen Zeitraum von acht Jahren und halten fest, wie die anfängliche Euphorie der Dorfbewohner, die den Reaktorbau begrüßen, weil er an die 6000 Arbeitsplätze schafft, in Ablehnung kippt, als die Baukosten explodieren und die Inbetriebnahme wiederholt nach hinten verschoben wird.

Start 10.8.2017

- Acud Kino **OMU**
- Krokodil **OMU**
- Sputnik Kino **OMU**

Originaltitel: Atomin paluu ▶ Deutschland/ Finnland 2015 ▶ 110 min ▶ R: Mika Taanila, Jussi Eerola



CITY OF THE SUN

In seinem Debütfilm besucht Rati Onelli die Stadt Tschiatura in Westgeorgien. Bis in die 90er Jahre wurde hier in den Minen von zumeist deutschen Firmen vierzig Prozent des weltweit benötigten Mangans abgebaut. Jetzt sind die Minen leer, der Ort eine postindustrielle Geisterstadt. Rati filmt die letzten verbliebenen Bewohner: den Musiklehrer Zurab, den Laienschauspieler Archill, der in den verlassenen Schächten seine Rolle probt, und die beiden Schwestern, die für Olympia trainieren. Wortlos drehen sie ihre Runden in den Betonruinen.

Start am 17.8.2017

- Krokodil **OMU**

Originaltitel: Mzis Oalaqi ▶ Georgien/USA/ Katar/Niederlande 2017 ▶ 104 min ▶ R: Rati Onelli

Start am 3.8.2017

- Bundesplatz-Kino **DF** **OMU**
- Xenon Kino **OMU**

Mike Nichols' timeless classic with Anne Bancroft and Dustin Hoffman is back in cinemas again in a beautifully restored version.



King Hu ist nicht der Erfinder des Martial Arts Genres, aber seit King Hu können Martial Artists fliegen. King Hu ist schuld am Zen Buddhismus in *HIDDEN TIGER, CROUCHING DRAGON* von Ang Lee, an den hyperaktiven Bambuswäldchen-Kampfszenen in Zhang Yimous *HOUSE OF FLYING DAGGERS* und an Wong Kar-wais verschobenem Liebhaberprojekt *ASHES OF TIME* – ach, eigentlich ist King Hu der Urvater des gesamten neuen Hongkong-Kinos. King Hu machte die aufrechte und kluge Kampfkünstlerin ebenso zum filmischen Archetyp wie den etwas dusseligen hübschen Intellektuellen. King Hu war der erste, der Kampf als Tanz inszenierte, sorgsam und musikalisch choreografiert und geschnitten, mit unsichtbaren Seilen und Trampolinen, die Krieger und Kriegerinnen zu Artisten machten.

Was uns aber beim Wiedersehen der beiden King Hu Klassiker, die der Rapid Eye Movie Verleih jetzt dankenswerterweise frisch restauriert ins Kino bringt, am meisten beeindruckt hat, waren die Landschaften, die episch weit und zugleich filigran verschachtelt sind. Die finalen Kämpfe in *DRAGON INN* (1967), der die Geschichte eines Hinterhalts in einem einsamen Gasthof erzählt, finden in den Bergen statt, und ebenso sorgsam wie die Kämpfer und Kämpferinnen im Raum sind die Tannen und Berge arrangiert, die den Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund ausmachen. In Hus Meisterwerk *A TOUCH OF ZEN* (1971) um eine untergetauchte Generalstochter, eine fiese Verschwörung, einen jungen Schriftgelehrten und einen Trupp magischer Mönche, gibt es kaum ein Bild, in dem nicht ein Ast den Raum beschränkt oder Pampasgras von der Seite ins Bild schaukelt. Noch vor der Erfindung der Steadicam hat Hu Filme geschaffen, in denen alles in Bewegung ist. Gräser, Perspektiven, Akteure. Filme, wie begehbare Räume, weit weniger hektisch und Macho als heutige Action-Kracher und viel eleganter.

Es ist ein Glück, dass diese gelassen-kinetische Filmerfahrung jetzt wieder im Kino gemacht werden kann. Wer nur Zeit für einen Film hat, sollte sich *A TOUCH OF ZEN* ansehen, besser wäre es natürlich, beide Filme zu gucken. ■ Hendrike Bake

KING HU: DRAGON INN & A TOUCH OF ZEN



DRAGON INN

Originaltitel: Long men kezhan ▶ Taiwan
1967 ▶ 111 min ▶ R: King Hu ▶ B: King Hu
▶ M: Lan-Ping Chow ▶ D: Polly Kuan, Hsu
Feng, Pai Ying, Shih Jun, Cho Kin
▶ V: Rapid Eye Movies

A TOUCH OF ZEN

Originaltitel: Xia nü ▶ Taiwan/Hongkong
1971 ▶ 200 min ▶ R: King Hu ▶ B: King Hu
▶ K: Yeh-hsing Chou, Hui-ying Hua
▶ S: King Hu ▶ M: Ta Chiang Wu ▶ D: Feng
Hsu, Chun Shih, Ying Bai, Billy Chan
▶ V: Rapid Eye Movies

DRAGON INN (1967) and A TOUCH OF ZEN (1971) by King Hu offer vast landscapes, kinetic action, battle-tested heroines, and are both absolute classics of the martial arts genre.

Start am 17.8.2017

- b-ware!ladenkino **OMU**
- Brotfabrik Kino **OMU** ab 24.8.,
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Wolf Kino **OMU** ab 24.8.

Start am 17.8.2017

- b-ware!ladenkino **OMU**
- Brotfabrik Kino **OMU**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Wolf Kino **OMU**

Deutschland 2017 ▶ 94 min ▶ R: Nico Sommer ▶ B: Nico Sommer ▶ K: Thomas Förster
 ▶ S: Nico Sommer, Carlotta Kittel ▶ D: Kai Wiesinger, Annette Frier, Peter Trabner, Emma Bading ▶ V: farbfilm Verleih



LUCKY LOSER

Auf dem Campingplatz geht's hoch her

Peter Trabner ist einfach immer sensationell. Nicht nur im improvisierten German Mumblecore-Universum, auch in Produktionen nach Drehbuch wie LUCKY LOSER. Hier spielt er Mike, der es sich am Boden seiner Lebenskrise gemütlich eingerichtet hat. Neun Jahre dauert die Beziehungspause zu seiner Frau Claudia (Annette Frier) schon an; er hat einen doofen Job in der Autowaschanlage; er verliert seine Wohnung. Und was macht er? Geht mit der 15jährigen Tochter auf den Campingplatz und hofft darauf, dass Claudia zu ihm zurückkehrt. Trabner bringt diese Figur in all ihrer brodelnden Zweifelhaftigkeit mit hochsympathischem Charme und intensiver Energie rüber.

Nico Sommer hat diesen Film inszeniert – auch er seit SILVI ein Mumblecore-Veteran – und beweist, dass er eine perfekt getimte Komödie auch jenseits der Improvisationswildheit mit frischer Dynamik erzählen kann. Auf dem Campingplatz, wo Enge herrscht und Privatheit verloren geht, wo Freiheit und Autonomie regieren, da geht es hoch her. Tochter Hannah hat ihren Freund Otto eingeladen, der nicht nur viel älter ist, sondern auch noch schwarz. Claudia trifft ein, ebenso wie deren Lebenspartner Thomas, den Kai Wiesinger in bester Schmierlappen-Manier spielt. Mike gerät ins Kreuzfeuer: Die Tochter ist, so muss er erkennen, ein sexuelles Wesen! Otto, der Deutsche aus Ghana, muss vor Nazis gerettet werden. Claudia muss wiedergewonnen werden. Und wie macht es der Wohnwagennachbar nur, dass er jede Nacht mit einer anderen Frau verbringt?

Den zwischenmenschlichen Reibungen kann man im engen Wohnwagen nicht ausweichen; aber zwischenmenschliche Annäherungen sind auch möglich. Mike, der Loser ohne Elan, muss sich berappeln, bevor der Weg zu einem Happy End frei ist. ▶ Harald Mühlbeyer

Originaltitel: Parasol ▶ Belgien 2015 ▶ 90 min ▶ R: Valéry Rosier ▶ B: Valéry Rosier
 ▶ K: Olivier Boonjing ▶ D: Pere Yoko, Alfie Thomson, Julienne Goeffers ▶ V: eksystem Filmverleih



PARASOL – MALLORCA IM SCHATTEN

Ein bisschen Glück

Annie ist 73 Jahre und hat Liebeskummer. André, ihr heißer Internetflirt, ist nicht zum vereinbarten Treffen erschienen – dabei ist Annie aus ihrem richtigen Leben bis nach Mallorca ausgebüchsst, um wirklich ernst zu machen. Die Insel aller schlimmen Urlaubsklischees wird von Valéry Rosier in ihr schönstes cineastisches Kleid gesteckt. Jede Einstellung entfaltet eine melancholisch-spröde Schönheit, fängt die Verlorenheit ein, die man nur an Nichtorten findet – Spiegeln der gelebten Zeit, ihrer immer wieder wechselnden Besucher.

Annie betrinkt sich also herzgebrochen auf einer Bank neben dem Hotel. Ebenfalls gedemütigt – durch die Tatsache, mit seinen Eltern ein Pauschaltouristenprogramm auf einem abgewohnten Campingplatz durchziehen zu müssen – beschließt der schlaksige Alfie, sich heute Nacht mal richtig abzuschließen. Und Pere kann es einfach nicht mehr ertragen, in den Augen seiner etwa zehnjährigen Tochter als Versager dazustehen. Es muss ein Plan her. Rosier erzählt in seinem Langfilmdebüt lakonisch, mit Blick für die subtile Emotionalität von Situationen, von den Befindlichkeiten seiner Helden. Sie wachsen einem ans Herz, weil sie beharrlich dem schnöden Leben ein bisschen Glück abtrotzen. Es rühren die aufmunternden Blicke, die Annie ihrem müden Gesicht im verspiegelten Fahrstuhl zuwirft, der kleine Augenblick zwischen Vater und Tochter, wenn ihr Kopf endlich auf seiner Schulter landet. Als zarte Belohnung dafür, dass Pere für sie die Touristenbimmelbahn seines Chefs entführt hat. Der Job ist weg, aber der Moment ist groß. Tapfer verweigert Annie bis zum Ende die Seniorenanimation. Nein, sie wird nie einen öligen B-Klasse-Chippendale-Verschnitt beklatschen. Wirft lieber einem anderen Glücksritter ein paar Münzen vor die Füße. Und Alfie gibt sich einen Ruck. Findet vielleicht die Liebe. ▶ Susanne Kim

Start am 10.8.2017

- Acud Kino
- Intimes
- Klick Kino
- Union Filmtheater

Mike has been separated from his wife Claudia for 9 years, works in a crappy carwash, and is about to lose his apartment. But Mike has a plan: he goes camping with his 15 year old daughter and hopes that Claudia will get back with him.

Start am 24.8.2017

- b-ware!ladenkino OMU
- Brotfabrik Kino OMU
- Eiszeit Kino OMU
- Klick Kino OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Sputnik Kino OMU
- Wolf Kino OMU

Three lost vacationers try to find a bit of happiness in off-season Mallorca.

Originaltitel: Kedi ▶ USA/Türkei 2016 ▶ 80 min ▶ R: Ceyda Torun ▶ K: Alp Korfali, Charlie Wuppermann ▶ S: Mo Stoebe ▶ M: Kira Fontana ▶ V: Weltkino



KEDI – VON KATZEN UND MENSCHEN

Auf den Straßen Istanbuls

Der Titel des Dokumentarfilms der aus der Türkei stammenden Regisseurin Ceyda Torun scheint eine klare Zielgruppe im Sinn zu haben: Katzenfans. Und in der Tat gibt es in KEDI – VON KATZEN UND MENSCHEN zahlreiche, teils weichgezeichnete Aufnahmen, in denen sich die sieben Katzen, die das Filmteam in Istanbul mit der Kamera begleitet hat, stolz, süß oder frech gebärden. Man muss jedoch kein ausgesprochener Katzenliebhaber sein, um sich auf ihre Geschichten und die der Menschen, mit denen sie in ihrem Alltag verbunden sind, einzulassen. Anders als man es in Deutschland gewohnt ist, wird der Großteil der Istanbuler Katzen, die das Stadtbild bereits seit Zeiten des Osmanischen Reiches prägen, nicht als Haustiere gehalten, sondern lebt auf der Straße. So sind es nicht nur die Tiere, sondern auch Bilder und Alltagsszenen aus Istanbul, die die Kamera auf den gemeinsamen Streifzügen durch die Stadt wie nebenbei in voller Schönheit einfängt, untermalt von mal meditativen Klängen und mal mitreißender türkischer Folklore. Spannend wird es dabei immer dann, wenn die Menschen, die regelmäßig von den Katzen auf dem Markt, im Café oder zu Hause besucht werden, ihr Verhältnis zu den Tieren in Worte fassen. Egal ob sie in ihnen einen Beweis für die Existenz Gottes sehen oder sie ganz profan für sich als Rattenjäger „arbeiten“ lassen: Auffällig ist der große Respekt, den sie ihnen alle entgegenbringen. KEDI – VON KATZEN UND MENSCHEN ist vor allem eine Liebeserklärung an Istanbul und eine Geschichte über das friedliche und respektvolle Miteinander verschiedener Lebewesen. Der Wunsch der Regisseurin war es, einen Film zu machen, nach dem das Publikum sich sehnt, eine Katze zu streicheln und Istanbul zu besuchen. Das ist durchaus gelungen. Und vielleicht sogar ein bisschen mehr. ▶ Katharina Franck

Start am 10.8.2017

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- Union Filmtheater **DF**
- Wolf Kino **OMU**

Director Ceyda Torun and her film team follow seven cats in their daily life in Istanbul. KEDI is a declaration of love to Istanbul and a story of peaceful and respectful coexistence between different animals.

Originaltitel: Ce qui nous lie ▶ Frankreich 2017 ▶ 114 min ▶ R: Cédric Klapisch ▶ B: Cédric Klapisch, Santiago Amigorena ▶ K: Alexis Kavrychine ▶ D: Maria Valverde, Pio Marmai, François Civil, Ana Girardot ▶ V: STUDIOCANAL



DER WEIN UND DER WIND

Fluss der Zeit

Kaum zu glauben, dass Cédric Klapisch, der Erfinder der L'AUBERGE ESPAGNOL-Reihe, nun schon so etwas wie ein Altmeister des französischen Kinos ist. Trotz drei Jahrzehnten Erfahrung in der Filmbranche hat das Kino des 56-Jährigen immer noch eine jugendliche Leichtigkeit, auch wenn die Figuren seines zwölften Spielfilms die Studentenzeit hinter sich haben. Jean ging vor zehn Jahren fort. Als junger Erwachsener hielt er es nicht mehr in der familiären Enge des elterlichen Weinguts aus. Sein Vater hatte seine Zukunft und die seiner zwei jüngeren Geschwister vorausgeplant. Sie sollten einmal die weitläufigen Ländereien erben und die Tradition der Weinlese weitertragen. Doch Jean hatte andere Pläne, wollte die Welt sehen. Nun, mit 30, kehrt er zurück. Sein Vater liegt im Sterben und seine Geschwister sind hin- und hergerissen zwischen ehrlicher Freude und Wut darüber, dass er es damals nicht für nötig erachtete, zur Beerdigung ihrer Mutter zurück zu kommen. Inzwischen sind sie es, die sich aufopferungsvoll um das Weingut kümmern: Juliette hat die Leitung übernommen, während Jérémie auf dem Gut nebenan um Anerkennung seines Schwiegervaters kämpft. Doch die Zukunft des Familienbesitzes steht auf der Kippe und Jean bleibt länger als er eigentlich vorhatte. Schon im Vorspann lässt Klapisch die Jahreszeiten über die pittoreske Landschaft des Burgund ziehen und stimmt damit auf den Ton des Films ein. Der Fluss der Zeit spiegelt sich im Fluss der Handlung. Die Entscheidungen reifen wie die Früchte der Reben. Klapisch nimmt sich viel Zeit und involviert den Zuschauer in das Zusammenspiel der Figuren, die allesamt fein gezeichnet und nachvollziehbar sind. DER WEIN UND DER WIND ist sein bislang bester Film. Die Eklektik der früheren Werke ist einer Weisheit gewichen. Die Menschlichkeit seines Werks ist aber ungeboren. ▶ Lars Tunçay

Start am 10.8.2017

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- Bundesplatz-Kino **DF** **OMU**
- Eiszeit Kino **OMU**
- Eva Lichtspiele **DF**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

Jean returns to his family's vineyard at 30. His father is dying and his siblings are torn between joy and anger about the long radio silence. They have to decide about the future of the business together.

USA/Spanien 2017 ▶ 90 min ▶ R: Catherine Gund, Daresha Kyi ▶ K: Natalia Cuevas, Catherine Gund, Paula Gutiérrez Orío ▶ S: Carla Gutiérrez ▶ M: Gil Talmi ▶ V: Arsenal Filmverleih



CHAVELA

Der Mond ist eine Frau

Wer aufmerksam Almodóvar-Filme gehört hat (KIKA, LA FLOR DE MI SECRETO, LIVE FLESH, JULIETA), kennt ihre Stimme: Chavela Vargas, Sängerin mexikanischer Liebeslieder. Ihre Interpretationen von Luz de Luna, El último trago, La Llorona oder Si no te vas und Piensa en mí sind so herzzerreißend, wie ihr Leben von Schmerz, aber auch großer Leidenschaft durchzogen war. Als Kind ungeliebt, früh wegen ihrer Homosexualität diskriminiert, als maskulin auftretende Frau jegliche Vorstellungen ihrer Zeitgenossen von Anstand und Geschmack durchbrechend, lebte sie Extreme zwischen leidenschaftlichen romantischen Affären (Frida Kahlo, Liz Taylor?, Ava Gardner ...) und anschließend radikaler Einsamkeit, zwischen Bühnenerfolg und Alkoholexzessen. Letztere führten schließlich dazu, dass sie zwölf Jahre lang bitterarm in der Versenkung verschwand und erst im fortgeschrittenen Alter ein fulminantes Comeback feiern konnte. Die Regisseurinnen Catherine Gund und Daresha Kyi schaffen es, mit CHAVELA zugleich Mythos und Faszination eines Stars nachzuzeichnen, der auch eine wichtige emanzipatorische Vorbildwirkung für lesbische Frauen in Mexiko entfaltet hat. Ihr Film lässt die Diva als Person glaubhaft werden. Wenn Chavela im Singen ihre verflozene Geliebte beschwört, der nunmehr tristen Nacht doch wieder das Licht des Mondes zu schenken, dann ist das musikalisch große Kunst. Es ist außerdem nichts weniger als das Auspacken des emotionalen Gepäcks, das die Vargas mit auf die Bühne geschleppt hat. Kurz stockt ihr der Atem, doch es ist nur das Kräftesammeln für den nächsten kraftvollen Ausstoß. Jeder Halbsatz, jedes Lied, jeder Auftritt, als ob es das letzte Konzert wäre, immer bereit zu sterben, weil voll des Gelebten. Der Mond ist eine Frau – im Spanischen. Chavela leuchtet nicht, sie strahlt. ▶ Anna Stemmler

Originaltitel: Tulip Fever ▶ USA/Großbritannien 2016 ▶ 107 min ▶ R: Justin Chadwick ▶ B: Tom Stoppard ▶ K: Eijil Bryld ▶ S: Rick Russell ▶ M: Danny Elfman ▶ D: Judi Dench, Christoph Waltz, Zach Galifianakis, Alicia Vikander, Dane DeHaan, Cara Delevingne ▶ V: Prokino



TULPENFIEBER

Liebe, Blumen, Geld und Malerei

In das historische Epos TULPENFIEBER kann man sich beruhigt hineinfallen lassen. Nach dem gleichnamigen Bestseller von Deborah Moggach erzählt Justin Chadwick (MANDELA – DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT, DIE SCHWESTER DER KÖNIGIN) souverän von den ineinander verschlungenen Schicksalen zweier Frauen im Amsterdam des 17. Jahrhunderts: Sophia (schön und ätherisch: Alicia Vikander) wächst im Kloster auf und wird jung an den Händler Cornelis (aufgeblasen aber nicht ohne Herz: Christopher Waltz) verheiratet, der sich nichts sehnlicher wünscht als einen Erben. Doch die Jahre vergehen und Sophia wird nicht schwanger. Annetje (lebenslustig: Cara Delevingne) arbeitet als Küchenmagd bei Cornelis. Frisch verliebt in den Fischhändler beobachtet sie die lustfreie Ehe der Herrin mit Mitleid. Als Annetje ungewollt schwanger wird und Sophia eine Affäre mit dem jungen Maler Jan von Loos (blauäugig: Dane de Haan) anfängt, werden die beiden Frauen zu Komplizinnen. Das gediegen besetzte und effektiv inszenierte Drama entfaltet sich in Bildern, die sich an die niederländische Genremalerei anlehnen – durch kleine Fenster fällt mildes Tageslicht auf gemusterte Fußböden und blau-weißes Porzellan – und vor dem Hintergrund der niederländischen Tulpenmanie. Im Amsterdam der 1630er werden Tulpen wie Liebhaberstücke verehrt und ihre Zwiebeln wie Aktien gehandelt. Arm und Reich verschulden sich, um Zwiebeln besonders begehrter Arten zu erwerben und zu schwindelerregenden Profiten zu verkaufen. Existenzen werden über Nacht geschaffen oder vernichtet, bis am 1. Mai 1637 eine der ersten Spekulationsblasen der Geschichte zusammenbricht und damit auch die Geschicke unserer Protagonist*innen für immer ändert. Neben diesem faszinierenden historischen Rahmen ist mir die Figur des Händlers Cornelis am besten im Gedächtnis geblieben, den Christopher Waltz mit Tiefe und Vielschichtigkeit ausstattet. ▶ Hendrike Bake

Start am 17.8.2017

- b-ware!ladenkino **OMU**
- Eva Lichtspiele **DF**, Sonntagsmatineen
- Filmrauschpalast **OMU**
- Sputnik Kino **OMU**
- Xenon Kino **OMU**

Chavela Vargas, a singer of Mexican love songs, is unloved as a child and discriminated against because of her homosexuality. She leads a life of extremes: frenetically celebrated, forgotten, and rediscovered. A documentary.

Start am 24.8.2017

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- Eiszeit Kino **OMU**
- Eva Lichtspiele **DF**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Union Filmtheater **DF**

Based on the novel by Deborah Moggach, director Justin Chadwick tells the story of the intertwined fates of two women in Amsterdam of the 17th century during the "tulip mania" era, one of history's first speculative bubbles.

Originaltitel: Rai ▶ Deutschland/Russland 2016 ▶ 130 min ▶ R: Andrej Konchalovsky
 ▶ B: Andrej Konchalovsky, Elena Kiseleva ▶ K: Aleksandr Simonov ▶ S: Ekaterina Vesheva
 ▶ D: Peter Kurth, Viktor Sukhorukov, Philippe Duquesne, Julia Vysotskaya, Christian Claus
 ▶ V: Alpenrepublik



PARADIES

Kern faschistischer Herrschaft

Der französische Polizist Jules (Philippe Duquesne), der mit den Nazis kollaboriert, die russische Adlige Olga (Julia Vysotskaya), Moderedakteurin im französischen Exil, die versucht, zwei kleine jüdische Jungen zu retten, und der junge SS-Offizier Helmut (Christian Clauß), der vor dem Krieg in Olga verliebt war und sie nun in einem KZ, in das er als Finanzprüfer geschickt wurde, wiedertrifft, sind die Hauptpersonen in Andrei Konchalovskys Film PARADIES. Zwischen der Spielhandlung sitzen die Darsteller wie bei einem Verhör oder einem Interview vor einer weißen Wand, rechtfertigen sich, erklären ihre Motivation und ihre inneren Beweggründe im Hinblick auf das Geschehen, dass sich in distanzierendem Schwarzweiß entfaltet.

Brechts episches Theater wird in Andrei Konchalovskys PARADIES nicht nur zitiert, sondern mit der ganzen Wucht seiner epistemologischen und emotionalen Möglichkeiten durchexerziert. PARADIES ist ein komplexer Film, in dem es weniger um die moralischen Entscheidungen der Figuren, als um ihre Psycho-Struktur geht. Der brave, korrupte Polizist Jules versucht, sexuelle Vorteile aus seiner Machtposition zu ziehen, ebenso wie der enthusiastische Nazi Helmut, der Olga im KZ als seine Haushälterin abbestellt und ihr die Flucht verspricht. Sexualisierte männliche Gewalt erweist sich hier als Kern faschistischer Herrschaft, am meisten aber berührt Christian Clauß' Darstellung des SS-Offiziers. Clauß präsentiert eines dieser offenen, freundlichen, sich der eigenen Dummheit nicht bewussten, unglaublich privilegierten und selbstsicheren Elite-Internatschülergesichter, für die Herrschaft zweite Natur geworden ist. Man kennt diese Gesichter und diese raumgreifende, trainierte Gestik von Jungpolitikern und professionellen Söhnen. Nichts wirkt unheimlicher als das Glück, das in vollständiger, amoralischer Verblendung aus diesen Augen strahlt. ▶ Tom Dorow

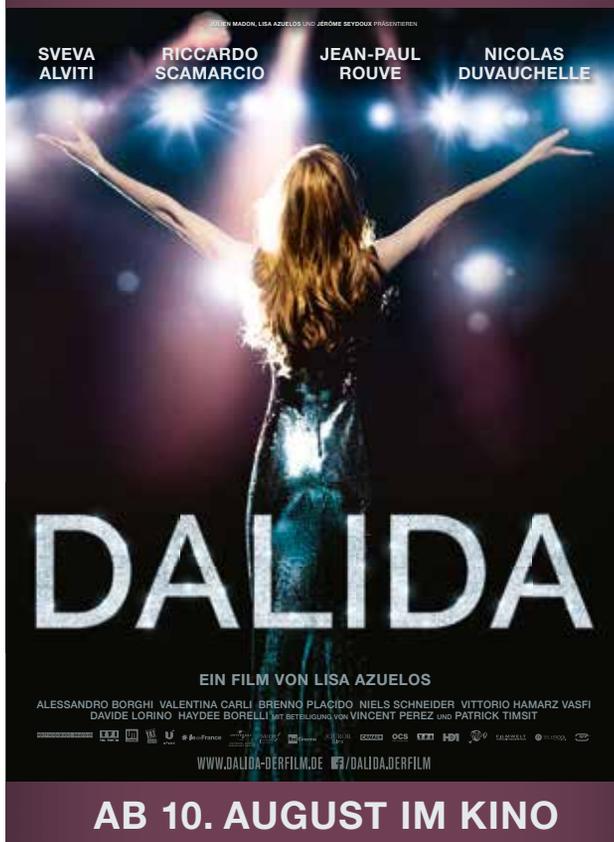
Start am 27.7.2017

- b-ware!ladenkino OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Krokodil OMU

Jules, a French police officer and Nazi collaborator, Olga, a Russian aristocrat and Helmut, a young SS officer who was in love with Olga before the war, are the main protagonists of this complex drama about the mental structures of fascist rule.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

„Bravourös gespieltes Drama um die Sängerin von ‚Am Tag, als der Regen kam‘“ CINEMA



Jan Vasak, Day for Night zeigt:

ROBERT DOISNEAU

Das Auge von Paris

Ein Film von Clémentine Derouille

ab 17. August im Kino



Robert Doisneau: Le Balcon de l'Hotel de Ville
 © Atalier Robert Doisneau, 2016



ANA, MON AMOUR

Eine Chronik von Liebe und Abhängigkeit

In Thomas Manns Novelle „Tobias Mindernickel“ blüht der menschenscheue Protagonist bei der Pflege eines verletzten Welpen auf. Endlich braucht ihn jemand! Die Genesung des Hundes beobachtet er mit Argwohn. Um erneut der Überlegene zu sein, schlitzt Mindernickel das Tier mit einem Messer auf. Doch diesmal kann er nicht helfen, denn das Hündchen stirbt.

Der Grundtenor der tristen Erzählung von Thomas Mann erinnert an jenen von ANA, MON AMOUR. Toma und Ana (Mircea Postelnicu & Diana Cavalioti) kommen während des Literaturstudiums zusammen. Bald wird die Liebe von Anas heftigen Panikattacken und ihrer Medikamentenabhängigkeit auf die Probe gestellt. Toma umsorgt die psychisch kranke Freundin, später auch den gemeinsamen Sohn. Über die Jahre verschwimmen die

Rumänien 2017 ▶ 127 min ▶ R: Calin Peter Netzer ▶ B: Calin Peter Netzer, Cezar Paul Badescu, Iulia Lumânare ▶ K: Andrei ButicfÉ ▶ S: Dana Bunescu ▶ D: Razvan Vasilescu, Meda Andreea Victor, Elena Voineag, Irina Noaptes ▶ V: Real Fiction

Grenzen zwischen Liebe und Abhängigkeit, Macht und Mitleid. Als Ana nach einer Therapie auf die Beine kommt, zerbricht die Beziehung.

Der Titel beinhaltet die Stoßrichtung: ANA, MON AMOUR, nicht TOMA, MON AMOUR oder TOMA UND ANA. Der rumänische Autorenfilmer Calin Peter Netzer, 2013 für MUTTER UND SOHN mit dem Goldenen Bären prämiert, nimmt Tomas Perspektive ein, was eine Offenbarung am Ende noch einmal deutlich unterstreicht. Ana hat das Problem, Toma muss damit leben. Trotzdem ist Ana im Gefüge des Dramas keine reine Projektionsfläche. Allein schon durch das intensive Zusammenspiel der Hauptdarsteller avanciert sie zum eigenständigen, facettenreichen Charakter.

In Handkamerabildern pirscht sich Netzer nah an die Liebenden heran, auch wenn es noch so schmerzhaft wird. Gebrochen wird die auf Realismus und Lebensnähe bedachte Inszenierung durch die assoziative Erzählstruktur, die an Derek Cianfrances Meisterwerk BLUE VALENTINE erinnert. Netzer springt mit jedem Szenenwechsel an einen anderen Punkt der Liebeschronik und erzeugt harte Kontraste: Der unbeschwerter Beginn, heftige Krisen und das Ende der Liebe liegen Wimpernschläge voneinander entfernt. Zeiteinblendungen gibt es keine, einzig Tomas mit den Jahren schwindendes Kopfhaar liefert eine chronologische Orientierung.

Während die Liebe kippt, tun sich als Hintergrundrauschen familiäre Abgründe auf, die stellvertretend für gesellschaftliche Konflikte im post-kommunistischen Rumänien stehen. Gleich zu Beginn zeigt Netzer hintereinander die ersten Besuche bei den jeweiligen Schwiegereltern, die beide äußerst beklemmend verlaufen. Die kaputten Familiennetze zementieren die späteren Krisen. ▶ Christian Horn

Start am 24.8.2017

- b-ware!ladenkino **OMU**
- Bundesplatz-Kino **DF** **OMU**
- City Kino Wedding **OMU**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Il Kino **OMU** **OMEU**
- Krokodil **OMU**
- Wolf Kino **OMU** ab 31.8.

Told in flashbacks and with strong contrasts, ANA, MON AMOUR shows the interior life of Toma during his relationship with Ana, a relationship in which the borders between love and dependency and power and pity are hard to discern.

Deutschland 2017 ▶ 90 min ▶ R: Christian Weisenborn ▶ B: Christian Weisenborn
 ▶ K: Marcus Winterbauer, Roland Wagne ▶ S: Wolfgang Grimmeisen ▶ M: Dieter Dolezel
 ▶ V: Edition Salzgeber



DIE GUTEN FEINDE

Widerstand der „Roten Kapelle“

Der Schriftsteller Günther Weisenborn gehörte der Widerstandsgruppe um Harro und Libertas Schulze-Boysen und Arvid Harnack an, nach denen in Ost-Berlin zwar bis heute Straßen benannt sind, die im Westen aber als KGB-Agenten und Landesverräter galten. Erst 2009 wurden die Urteile gegen die Gruppe, die von der Gestapo als „Rote Kapelle“ bezeichnet wurde, aufgehoben.

Günther Weisenborns Sohn Christian Weisenborn hat nun einen sehr persönlichen Dokumentarfilm über das Leben seiner Eltern und über die Geschichte der Widerstandsgruppe gedreht, mit vielen privaten Filmaufnahmen, Gesprächen mit seinen inzwischen verstorbenen Eltern und ihren Wegbegleitern. Zur einen Hälfte ist der Film eine besonders lebensnahe Darstellung des Alltags der Menschen im Widerstand gegen Hitler geworden, zur anderen eine Verteidigung der „Roten Kapelle“ gegen die immer noch kursierenden Vorwürfe der Spionage für die Sowjetunion. Weisenborn zeigt, dass die Widerstandsgruppe weder ausschließlich von Intellektuellen getragen wurde, noch von Stalin-treuen Kommunisten dominiert wurde. Vor allem aber machen die prägnanten Texte von Günther Weisenborn und die lebhaften Erzählungen seiner Frau Joy den Film zu einem lebendigen Zeugnis. DIE GUTEN FEINDE zeigt die Widerstandskämpfer*innen im Kern der „Roten Kapelle“ als eine Clique junger Leute, die zusammen feierten und auf dem Darß campen, und die nicht anders konnten, als gegen die Unmenschlichkeit aufzustehen. Nach der Verhaftung einer Gefährtin schildert Günther Weisenborn seine Gefühle, als er ausgebrannt im Café am Kudamm sitzt. Unerträglich geworden ist ihm „(...) die geschwätzig Nonchalance, die plappernde Eleganz, die Gelächterchen, die blasierten Witzchen und die frivole Routine derer, die sich behaglich fühlen.“ ▶ Tom Dorow

Originaltitel: Chez nous ▶ Frankreich/Belgien 2017 ▶ 117 min ▶ R: Lucas Belvaux
 ▶ B: Lucas Belvaux, Jerome Leroy ▶ K: Pierrick Gantelmi d'Ille ▶ D: André Dussollier, Emilie Dequenne, Catherine Jacob, Anne Marivin, Guillaume Gouix ▶ V: Alamode Film



DAS IST UNSER LAND!

Postergirl der Rechten

Pauline ist ambulante Krankenschwester in Hénart, einem erfundenen Ort in der Region Haut-de-France im Norden Frankreichs, wo der Front National in den Regionalwahlen 2015 über 42% der Stimmen erhalten hat. Ihre tägliche Tour führt sie in die kleinen Arbeiterhäuser des Ortes ebenso wie in die Hochhaussiedlung Léo Lagrange, in der überwiegend Immigrant*innen wohnen. Sie kennt die Sorgen und Beschwerden der kleinen Leute und als alleinerziehende Mutter von zwei kleinen Kindern hat sie auch selbst ihr Päckchen zu tragen. Als der befreundete Dr. Berthier sie fragt, was sie wählt, sagt sie: „Meistens nichts, das bringt doch alles nichts.“ Das ist der Ansatz für Berthier, die junge Frau zu einer Kandidatur auf der Liste des „Patriotischen Blocks“ bei den nächsten Wahlen zu überreden. Pauline lässt sich verführen. Jung, sympathisch, volksnah und politisch naiv wird sie zum Postergirl der Rechten in Hénart.

Émilie Dequenne (ROSETTA, PAKT DER WÖLFE) spielt die junge Krankenschwester ebenso lebens- wie glaubwürdig. Allerdings ist auch unübersehbar, dass Regisseur Luca Belvaux mehr an einem Porträt politischer Mechanismen als an seinen Personen interessiert ist. Für seinen Film hat er ausführlich recherchiert und als Co-Autor Front National-Kenner Jérôme Leroy ins Boot geholt, der im Thriller „Der Block“ (2011) eine verstörende Innensicht der Rechten unternahm. DAS IST UNSER LAND! thematisiert die geschickte Arbeit am Image und die gewieft Rhetorik, mit der die populistische Rechte Bürger*innen, die sich selbst nicht als rechtsradikal einordnen würden, auf ihre Seite zu bringen versucht. Auch wenn der Front National nie genannt wird und die sehr blonde Chefin des „Patriotischen Blocks“ Agnès Dorgnelle heißt, sind die Parallelen unverkennbar und beabsichtigt. Das sah auch der Front selbst so, der noch vor Filmstart gegen DAS IST UNSER LAND! Sturm lief. ▶ Hendrike Bake

Start am 27.7.2017

- Brotfabrik Kino
- Eiszeit Kino
- filmkunst66, Preview am 26.7. um 20 Uhr mit Regisseur Christian Weisenborn
- Hackesche Höfe Kino
- Krokodil

Christian Weisenborn made a touching documentary about the life of his parents Günther and Joy Weisenborn who were part of the anti-Nazi resistance movement coined the "Red Orchestra" by the Gestapo.

Start am 24.8.2017

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- Bundesplatz-Kino **DF** **OMU**

Pauline is a nurse in northern France where the Front National won over 42% of the votes in the 2015 regional elections. A "friend" convinces her to run for the ultra-right "Patriotic Block".

Deutschland/Österreich 2017 ▶ 90 min ▶ R: Karl-Martin Pold ▶ B: Karl-Martin Pold
 ▶ K: Serafin Spitzer ▶ S: Thomas Vondrak ▶ V: Neue Visionen



SIE NANNTEN IHN SPENCER

Prägende Filmerfahrungen

Für eine gewisse Altersklasse des deutschen Publikums waren die Prügelkomödien mit Bud Spencer und Terence Hill ein fester Bestandteil der prägenden Kino- und Fernsehunterhaltung. Nicht zuletzt auch wegen der sehr speziellen Synchronisation von Rainer Brandt sprachen diese Filme ein Massenpublikum an, das mit den blutigen Italowestern, in denen sich die Beiden zuerst begegneten, nie zu erreichen gewesen wäre. Karl-Martin Pold hat sich unter Mithilfe von Hill&Spencer-Fans aus aller Welt daran gemacht, den ersten abendfüllenden Dokumentarfilm über Leben und Werk von Carlo Pedersoli, genannt „Bud Spencer“, zu drehen. Dabei erwähnt er nicht nur bekanntere Aspekte wie Spencers Karriere als olympischer Schwimmer, sondern interviewt auch eine ganze Reihe von Personen, die maßgeblich daran beteiligt waren, dass Filme wie DIE RECHTE UND DIE LINKE HAND DES TEUFELS in Deutschland zu den erfolgreichsten der 1970er wurden. Von Terence Hill über den Stuntman und Schurkendarsteller Riccardo Pizzuti, Komponist Oliver Onions bis zu Jugendfreunden und besagtem Rainer Brandt kommen alle zu Wort. Sie beschreiben einen Menschen, der auch durchaus divenhafte sein konnte: Weil er stark kurzsichtig war, aber keine Kontaktlinsen tragen wollte, schlug der bärenstarke Buddy mehr als einen Stuntman wirklich K.O. und lieber als mit seinem Text beschäftigte er sich mit Essen. Hauptsächlich sind sie aber voll Liebe und Bewunderung für ihn.

Eingebettet sind die Interviews in eine offensichtlich gestellte ‚Dokumentation‘ über zwei Fans, denen Spencers Filme bei ihren Lebenskrisen geholfen haben, und die sich nun ohne Plan oder irgendwelche Italienischenkenntnisse auf einen Roadtrip gemacht haben, um ihrem Idol zu danken. Diese Rahmenhandlung ist größtenteils überflüssig, der Rest des Films aber so interessant und mit so viel Herzblut gemacht, dass das wenig stört. ▶ Christian Klose

Start am 27.7.2017

- Brotfabrik Kino **OMU**
- filmkunst66 **DF**
- Union Filmtheater **DF**

Karl-Martin Pold has made the first feature-length documentary about the life and work of Carlo Pedersoli, better known as "Bud Spencer", with the help of Hill & Spencer fans from around the world.



ANISHOARA

Frühling, Sommer, Herbst, Winter – über den Zeitraum eines Jahres begegnet die 15-jährige Anishoara drei Männern. Ein sonderbarer deutscher Tourist verliebt sich in sie und bringt ihr einen Schleier, ein Bauernjunge lässt sie und ihre Freundinnen auf dem Traktor fahren. Dragosh mit der Lederjacke nimmt sie mit ans Meer. Mit einem Team aus Laiendarsteller*innenn erzählt Regisseurin Ana-Felicia Scutelnicu in ihrem DFFB-Abschlussfilm eine atmosphärische Coming-of-Age Geschichte in einem weltfernen Dorf in den Bergen Moldawiens.

Start am 24.8.2017

- Krokodil **OMU**, am 26.8. in Anwesenheit der Regisseurin Ana-Felicia Scutelnicu

Deutschland/Moldawien 2016 ▶ 106 min
 ▶ R: Ana-Felicia Scutelnicu



PLANET DER AFFEN – SURVIVAL

Das Finale der Prequel-Trilogie zur PLANET DER AFFEN-Saga rundet die Blockbuster-Reihe würdig ab. Der im Originaltitel ausgerufenen Krieg um den Planeten findet als düsteres Charakterdrama statt, das eine wohl-tuend altmodische Erzählweise stimmig mit zeitgemäßen Trickeffekten verbindet. Der abermals von Andy Serkis zum Leben erweckte Affen-Anführer Caesar kennt auch die Welt der Menschen, was einen starken inneren Konflikt auslöst. Die wohl dosierte Action entfaltet ihre kathartische Wirkung daher umso besser.

Start am 3.8.2017

- b-ware!laden kino **DF** **OMU** + 3D
- Intimes **DF**

Originaltitel: War for the Planet of the Apes
 ▶ USA 2017 ▶ 142 min ▶ R: Matt Reeves
 ▶ D: Woody Harrelson, Andy Serkis, Steve Zahn, Judy Greer



THE PROMISE – DIE ERINNERUNG BLEIBT

Armenien-Epos mit Oscar Isaac als junger Armenier Mikael, der gegen Ende des osmanischen Reichs in seinem Heimatdorf verlobt wird, sich aber während des Studiums in der Großstadt in eine andere Frau, die schöne und kultivierte Ana (Charlotte Le Bon) verliebt. Während des Völkermords und der Vertreibung der Armenier versucht Mikael, seine Familie zu retten und begegnet auf der Flucht Ana wieder. Der nordirische Regisseur Terry George (HOTEL RUANDA) beschäftigt sich erneut mit Genozid, Vertreibung, Flucht und Exil.

Start am 17.8.2017

■ b-ware!laden kino DF O MU

Originaltitel: The Promise ▶ USA/Spanien 2016 ▶ 130 min ▶ R: Terry George
 ▶ D: Christian Bale, Shohreh Aghdashloo, Oscar Isaac, Angela Sarafyan, Charlotte Le Bon



WEIT: DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT

Die Freiburger Gwen und Patrick sind einmal um die Welt gereist, mit viel Zeit und sehr wenig Geld. Sie sind getrampt, gewandert, mit der Fähre und dem Zug gefahren, übernachtet haben sie meistens in ihrem kleinen Zelt. Sie haben Pakistan, Iran und Sibirien durchquert, viele Bekannte in der ganzen Welt gemacht und einige gute Freunde. 2013 sind die beiden aufgebrochen, 2015 wurde ihr Sohn Bruno geboren und die Reise behutsamer fortgesetzt. Aus über 500 Stunden Reisevideo haben sie nun einen Film gemacht.

■ b-ware!laden kino
 ■ filmkunst66
 ■ FLK Insel, 14.8. um 21 Uhr
 ■ Krokodil
 ■ FMP1 Open Air, am 24.8. um 20.30 Uhr mit Gwen und Patrick

Deutschland 2017 ▶ 125 min ▶ R: Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser



GELOBT SEI DER KLEINE BETRÜGER

Der erste Spielfilm des jordanischen Dokumentarfilmers Mahmoud Al Massad ist eine verschmutzte Komödie über die Kunst sich durchzumogeln und die allgegenwärtige Korruption. Der kleine Bauunternehmer Ahmad wird wegen Veruntreuung von Auftragsgeldern – er hat das Geld seinem Cousin geliehen, der mit Laptops handeln wollte, die dann im Zoll hängen geblieben sind – zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Zu seinem Erstaunen stellt er fest, dass das Leben in Zelle W6 gar nicht so unangenehm ist: Man lernt neue Leute kennen und hat fließend warmes Wasser.

Start am 17.8.2017

■ b-ware!laden kino O MU
 ■ filmkunst66 DF

Originaltitel: Blessed Benefit ▶ Deutschland/Niederlande/Jordanien 2016 ▶ 83 min ▶ R: Mahmoud al Massad
 ▶ D: Ahmad Thaher, Mahmoud al Massad, Nadim Remawi, Odal Hijazi, Maher Khamash



DUNKIRK

„Dunkirk ist ein impressionistisches Meisterwerk“ (Hollywood Reporter) „Christopher Nolan's größtenteils unblutiges aber qualvolles Kriegsepis ist der beste Film, den er je gemacht hat“ (indieWire) „Im Prinzip eine einzige, gewaltige, fantastische umgesetzt und unfassbar intensive Szene in Spielfilmlänge. Dunkirk wirft einen in einen Dampfkochtopf und schlägt den Deckel zu“ (Empire Magazin) „Dunkirk ist der Film, auf den Christopher Nolan seine ganze Karriere hingearbeitet hat, ohne das vielleicht selbst zu realisieren“ (Village Voice).

Start am 27.7.2017

■ Union Filmtheater DF

Frankreich, USA, Großbritannien 2017 ▶ 106 min ▶ R: Christopher Nolan
 ▶ D: Cillian Murphy, Mark Rylance, Kenneth Branagh, James D'Arcy, Tom Hardy



DIE VERFÜHRTEN

West-Virginia 1864. Ein Nordstaaten-Soldat findet Unterschlupf in einem Erziehungsheim für junge Mädchen. Zwei Erzieherinnen und fünf Teenager beäugen den Feind zunächst misstrauisch, aber der Mann im Haus weckt auch Sehnsüchte. Sofia Coppolas Remake von Don Siegels THE BEGUILLED (1971) ist weniger drastisch als das Original mit seiner 70er-Jahre-Mischung aus Gewalt, Sex und Perversion. Aus Rüschen, Vorhängen, alten Bäumen und kunstvollen Dinner-Arrangements baut Coppola eine Atmosphäre in der dezent Gefahr und Begehren wabern.

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bali Kino OMU
- Bundesplatz-Kino DF OMU
- City Kino Wedding DF OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- II Kino OMU
- Intimes OMU

Originaltitel: The Beguiled ▶ USA 2017
 ▶ 91 min ▶ R: Sofia Coppola ▶ D: Nicole Kidman, Kirsten Dunst, Colin Farrell, Elle Fanning, Angourie Rice

MEINE GLÜCKLICHE FAMILIE

Mananas Familie ist nicht so sehr glücklich als vielmehr echt laut und sehr anstrengend. Kurz nach ihrem 50sten Geburtstag beschließt die introvertierte Lehrerin deshalb, in eine eigene Wohnung zu ziehen. Das Gezeter ist groß und das Unverständnis noch größer, vor allem Mananas übergriffige Mutter ist völlig fassungslos. Sehr präzise und liebevoll erzählt MEINE GLÜCKLICHE FAMILIE davon, wie schon ein wenig physischer (und psychischer) Freiraum das Leben verändern kann.

- Acud Kino DF
- Eiszeit Kino OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Klick Kino
- Krokodil OMU

Originaltitel: Chemi Bednieri Ojaksi
 ▶ Frankreich/Georgien 2017 ▶ 120 min
 ▶ R: Simon Groß, Nana Ekvtimishvili
 ▶ D: Merab Ninidze, Ia Shugliashvili, Berta Khapava, Tsisia Qumsishvili

20TH CENTURY WOMEN

■ Bali Kino

AUF DER ANDEREN SEITE IST DAS GRAS VIEL GRÜNER

■ Union Filmtheater

AXOLOTL OVERKILL

■ b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino, Intimes

BATTLE ROYALE

■ Sputnik Kino

BEGABT – DIE GLEICHUNG EINES LEBENS

■ Bali Kino, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater

BELLE DE JOUR

■ Bundesplatz-Kino

BERLIN REBEL HIGH SCHOOL

■ Acud Kino

BEUYS

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, II Kino

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

■ Union Filmtheater

BORN TO BE BLUE

■ b-ware!ladenkino, Bundesplatz-Kino, Filmrauschpalast

CLOCLO UND ICH

■ Klick Kino

DARK BLOOD

■ City Kino Wedding, fsk-Kino am Oranienplatz

DIL LEYLA

■ Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino

DREAM BOAT

■ Hackesche Höfe Kino

DRIES

■ Hackesche Höfe Kino

DIE ERFINDUNG DER WAHRHEIT

■ Hackesche Höfe Kino

FAIRNESS – ZUM VERSTÄNDNIS VON GERECHTIGKEIT

■ Union Filmtheater

DIE FLORENCE FOSTER JENKINS STORY

■ Klick Kino

DIE GESCHICHTE DER LIEBE

■ Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino

GIRLS' NIGHT OUT

■ Union Filmtheater

GREASE, SING ALONG

■ Bundesplatz-Kino, Union Filmtheater

HONIG IM KOPF

■ Union Filmtheater

HUNT FOR THE WILDER PEOPLE

■ Union Filmtheater

IHRE BESTE STUNDE

■ Intimes, Union Filmtheater

IN ZEITEN ABNEHMENDEN LICHTS

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Krokodil

INNEN LEBEN

■ b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino, II Kino, Union Filmtheater

KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS

■ Union Filmtheater

LA LA LAND

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino

LITTLE MEN

■ Klick Kino

THE MAN WHO FELL TO EARTH

■ Sputnik Kino

MEIN WUNDERBARES WEST-BERLIN

■ Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino

MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE

■ Bundesplatz-Kino, Intimes, Union Filmtheater

DER ORNITHOLOGE

■ Brotfabrik Kino, Eiszeit Kino, Filmrauschpalast, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino

OVERDRIVE

■ Union Filmtheater

PARIS KANN WARTEN

■ Bundesplatz-Kino, Eva Lichtspiele, Union Filmtheater



LA BOUM – DIE FETE

Der französische Teeniefilm von 1980 prägte eine ganze Generation. Wir erinnern uns: Vic (Sophie Marceau) ist mit ihren Eltern frisch nach Paris gezogen. Sie findet schnell Freundinnen und auf ihrer ersten Party verliebt sie sich in den Herzensbrecher Mathieu. Aber dann wird alles ganz schön kompliziert: Zuhause liefern sich die Eltern einen erbitterten Ehestreit, und Mathieu macht hinter Vics Rücken mit einer anderen herum... Im City Kino Wedding gibt's zu Vorführung einen „Special Drink“ und ermäßigten Eintritt für Gäste im 80er Look.

- City Kino Wedding (19.8. um 20.45 Uhr)
- FLK Friedrichshagen (29.7. um 21.15 Uhr)
- Union Filmtheater
- Wolf Kino

F 1980 ▶ 110 min ▶ R: Claude Pinoteau
 ▶ D: Brigitte Fossey, Claude Brasseur, Sophie Marceau

PIRATES OF THE CARIBBEAN 5 – SALAZARS RACHE

■ Union Filmtheater

DAS PUBERTIER

■ Union Filmtheater

DIE SCHLÖSSER AUS SAND

■ Bali Kino

SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES

■ Acud Kino

SMALL TOWN KILLERS

■ Acud Kino

SPACE IS THE PLACE

■ b-ware!laden kino, Wolf Kino

SPIDER MAN: HOMECOMING

■ b-ware!laden kino, Intimes

TONI ERDMANN

■ II Kino, Union Filmtheater

A UNITED KINGDOM

■ Bali Kino

VALERIAN – DIE STADT DER TAUSEND PLANETEN

■ b-ware!laden kino, Filmrauschpalast, Intimes

VICTORIA – MÄNNER UND ANDERE MISSGESCHICKE

■ Bali Kino

WILDE MAUS

■ Acud Kino

WILSON

■ b-ware!laden kino, Filmrauschpalast

WONDER WOMAN

■ b-ware!laden kino, Union Filmtheater

DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN

■ b-ware!laden kino, Bali Kino, Intimes, Union Filmtheater

ZUM VERWECHSELN ÄHNLICH

■ Intimes





OSTWIND 3 – AUFBRUCH NACH ORA

In Kaltenbach hängt der Haussegel schief und Mika ist nur noch genervt. Als es dann auch noch mit der Großmutter Stress gibt, schnappt sich Mika ihren Ostwind und macht sich mit ihm auf den Weg nach Andalusien – Ostwinds mutmaßliche Heimat. Auf der Hacienda von Pedro entdeckt sie beim Herumstreunen eine grüne Wasserquelle, an der eine Herde von Wildpferden weidet. Als sie Kontakt zu Ostwind aufnehmen scheint klar: Das muss seine Familie sein! Aber ihre Heimat ist bedroht, den Pedro möchte das Land verkaufen ...

- Acud Kino
- b-ware!ladenkino
- Eva Lichtspiele
- Union Filmtheater

Deutschland 2017 ▶ R: Katja von Garnier
 ▶ 110 min, FSK: 0 ▶ D: Hanna Binke, Lea van Acken



DAS SAMS

Am Montag kommt immer Herr Mohn zu Besuch. Am Dienstag muss Herr Taschenbier in den Dienst. Am Mittwoch ist Mitte der Woche. Am Donnerstag donnerts und am Freitag hat Herr Tschenbier frei. Und am Samstag? Da kommt natürlich das Sams!
 DAS SAMS erzählt wie der Herr Taschenbier und das Sams Freunde werden, viele Abenteuer erleben und Frau Rotkohl eine lange Nase drehen.

- b-ware!ladenkino
- Bundesplatz-Kino
- Klick Kino
- Union Filmtheater
- Wolf Kino

Deutschland 2001 ▶ R: Ben Verbong
 ▶ 103 min, FSK: 0, empfohlen ab 6
 ▶ D: Armin Rohde, Ulrich Noethen, Eva Matthes

KINDERFILME A-Z

ASTERIX IM LAND DER GÖTTER

Frankreich 2013 ▶ R: Alexandre Astier, Louis Clichy ▶ 86 min, FSK: 0

Um endlich das unbeugsame gallische Dorf zu erobern, baut Cäsar eine Siedlung für reiche Römer um das Dorf herum ...

- Union Filmtheater

BFG: BIG FRIENDLY GIANT

USA 2016 ▶ R: Steven Spielberg
 ▶ 117 min, FSK: oA, empfohlen ab 9

Die kleine mutige Sophie trifft einen freundlichen Riesen.

- Sputnik Kino

BIGFOOT JUNIOR

Belgien 2017 ▶ R: Ben Stassen, Jérémie Degruson ▶ FSK: oA

Adam ist ein Außenseiter, aber er hat den coolsten Papa der Welt: Bigfoot.

- b-ware!ladenkino

BOB DER BAUMEISTER – DAS MEGA TEAM

Großbritannien 2017 ▶ R: Stuart Evans, Colleen Morton ▶ 60 min; FSK: oA

Bob der Baumeister und seine Helfer Baggi, Buddel und Heppo sollen einen Staudamm bauen!

- b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, filmkunst66, Union Filmtheater

EMOJI – DER FILM

USA 2017 ▶ R: Tony Leondis ▶ 112 min; FSK: oA

Gene ist anders als die anderen Emojis: er hat mehr als einen Gesichtsausdruck.

- b-ware!ladenkino, Union Filmtheater

ENTE GUT. MÄDCHEN ALLEIN ZU HAUSE

Deutschland 2016 ▶ R: Norbert Lechner ▶ 95 min; FSK: oA

Als die Mutter nach Vietnam reisen muss, bleiben Linh und ihre Schwester alleine zu Hause. Nachbarin Pauline findet das toll.

- Klick Kino

GREGS TAGEBUCH 4 – BÖSE FALLE!

USA 2017 ▶ R: David Bowers ▶ FSK: oA

Greg und seine Familie machen eine Reise.

- b-ware!ladenkino, Bali Kino, Union Filmtheater

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI

Deutschland 2006 ▶ R: Detlev Buck
 ▶ 100 min, FSK: oA, empfohlen ab 8

Der fiese Nachbar will Mississippi zum Pferdemetzger bringen. Emma und ihre Oma Dolly müssen eingreifen.

- Eiszeit Kino, Intimes

HANNI & NANNI: MEHR ALS BESTE FREUNDE

Deutschland 2017 ▶ R: Isabell Suba ▶ 98 min, FSK: oA

Hanni und Nanni machen so viel Quatsch wie möglich – denn sie wollen aus dem Internat fliegen.

- Bundesplatz-Kino, Eiszeit Kino, Union Filmtheater

HILFE, UNSER LEHRER IST EIN FROSCH

Niederlande 2017 ▶ R: Anna van der Heide ▶ 84 min, FSK: oA

Lehrer Franz verwandelt sich ab und zu in einen Frosch!

- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Intimes

ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 3

USA 2017 ▶ R: Pierre Coffin, Kyle Balda, Eric Guillon ▶ 96 min, FSK: oA

Gru und Lucy bekämpfen als Duo „Grucy“ den Superbösewicht Balthazar Bratt.

- b-ware!ladenkino (3D), Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66

JANOSCH – KOMM WIR FINDEN EINEN SCHATZ!

Deutschland 2012 ▶ R: Irina Probst ▶ 74 min, FSK: oA, empfohlen ab 5

„Komm, wir finden einen Schatz“ beschließen Tiger und Bär, als sie in einer alten Kiste eine Schatzkarte finden.

- Sputnik Kino

KÄPT'N SÄBELZAHN UND DER SCHATZ VON LAMA RAMA

Norwegen 2014 ▶ R: John Andreas Andersen, Lisa Marie Gamlem ▶ 97 min, FSK: oA

Käpt'n Säbelzahn, der Waisenjunge Pinky und das Mädchen Raven machen sich auf nach Lama Rama, um den Schatz von König Rufus zu heben.

- Sputnik Kino

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

Frankreich 2016 R: Claude Barras
 66 min, FSK: oA, empfohlen ab 9

Zucchini ist neun und heißt eigentlich Icare, aber seine Mama nennt ihn immer Zucchini. Als sie eines Tages stirbt, muss Zucchini ins „Haus Springbrunnen“ ziehen, wo alle Kinder traurige Geschichten kennen, aber nett sind.

■ FLB Weissensee am 27.8. um 16 Uhr

DER KLEINE NICK MACHT FERIE

Frankreich 2014 R: Laurent Tirard
 97 min, FSK: oA, empfohlen ab 6

Nick und seine Eltern machen Ferien am Meer.

■ Bali Kino, Eiszeit Kino

DER KLEINE PRINZ

Frankreich 2015 R: Mark Osborne
 107 min, FSK: oA

Trickfilm-Verfilmung des Kinderbuchklassikers.

■ Bali Kino, Eiszeit Kino

KRIEG DER KNÖPFE (2011)

Frankreich 2011 R: Christophe Barratier
 100 min, FSK: 6, empfohlen ab 10

Die Neufilmung verlegt die Handlung des Jugendromans um zwei verfeindete Cliquen ins besetzte Frankreich im Jahr 1944.

■ Bali Kino, Eiszeit Kino

MEIN NACHBAR TOTORO

Japan 1988 R: Hayao Miyazaki
 86 min, FSK: oA, empfohlen ab 8

Beim Spielen im Wald trifft die kleine Mei den freundlichen Waldgeist Totoro.

■ Sputnik Kino

MIKRO & SPRIT

Frankreich 2015 R: Michel Gondry
 104 min, FSK: 6, empfohlen ab 13

Daniel und Théo bauen ein Gefährt mit Haus oben drauf, mit dem sie einen skurrilen, sehr sommerlichen Roadtrip durch Frankreich unternehmen.

■ Sputnik Kino

NUR EIN TAG

Deutschland 2017 R: Martin Baltscheit
 76 min, FSK: oA

Der Fuchs, das Wildschwein und die Eintagsfliege packen das Glück des ganzen Lebens in einen Tag.

■ b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Intimes, Wolf Kino

PETERCHENS MONDFAHRT

Deutschland 1990 R: Wolfgang Urichs
 80 min, FSK: oA

Peter und Anneliese helfen dem Maikäfer Herrn Sumsemann, eins seiner Beinchen zu finden, das er auf dem Mond verloren hat.

■ City Kino Wedding

DIE SCHLÜMPFE: DAS VERLORENE DORF

USA 2017 R: Kelly Asbury R 90 min, FSK: oA

Schlumpfine und ihre Freunde müssen das geheimnisvolle „verlorene Dorf“ im Wald finden, bevor der böse Gargamel es tut.

■ b-ware!ladenkino, Union Filmtheater

TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN

Deutschland 2017 R: Andreas Dresen
 102 min, FSK: oA, empfohlen ab 8

Der Hamburger Junge Timm lacht gerne. Eines Tages spricht ihn ein Mann an und macht ihm ein Angebot: Wenn Timm ihm sein Lachen verkauft, gewinnt er ab sofort jede Wette.

■ Acud Kino

DAS WANDELNDE SCHLOSS

Japan 2010 R: Hayao Miyazaki
 119 min, FSK: 6, empfohlen ab 10

Die Hutmacherin Sophie wird von einer Hexe in eine 90-jährige Frau verwandelt. Nur der Magier Hauro kann den Fluch lösen.

■ Sputnik Kino

WINNETOUS SOHN

Deutschland 2015 R: André Erkau
 91 min, FSK: oA

Der zehnjährige Max war schon immer ein großer Indianer. Dann hat er die Chance, bei den Karl-May-Festspielen vorzusprechen ...

■ Sputnik Kino

DIE WINZLINGE: OPERATION ZUCKERDOSE

Frankreich/Belgien 2013 R: Helene Giraud, Thomas Szabo R 88 min, FSK: oA

Die kleinen Tierchen freuen sich über einen Schatz: eine Zuckerdose. Aber auch die Ameisen haben es auf den Zucker abgesehen.

■ Sputnik Kino



KINDERKINO UNTER FREIEM HIMMEL

Am 30.7. ist es soweit und das neue **Open Air-Kino in den Gärten des Gut Hellersdorf** eröffnet. Jeden Donnerstagabend laufen dann Filme für die Großen und am immer am Sonntag um 16.30 Uhr gibt's Open Air Kinderkino! Eröffnet wird das Kino für die Kleinen am 30.7. mit einer Vorführung von Veit Helmers quitschbuntem und ebenso vergnügtem **QUATSCH UND DIE NASENBÄRENBANDE**.

Regelmäßiges Freiluft-Kinderkino und – Kindertheater bietet auch die **Freilichtbühne Weissensee**. Im August ist dort am **27.8. um 16 Uhr** der schöne Knetfilm **MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI** zu sehen, der für Kinder ab etwa 9 Jahren geeignet ist.

Kinderkino im Open Air Hellersdorf:

immer sonntags um 16.30 Uhr

Kinderkino in der Freilichtbühne Weissensee:

wechselnde Termine

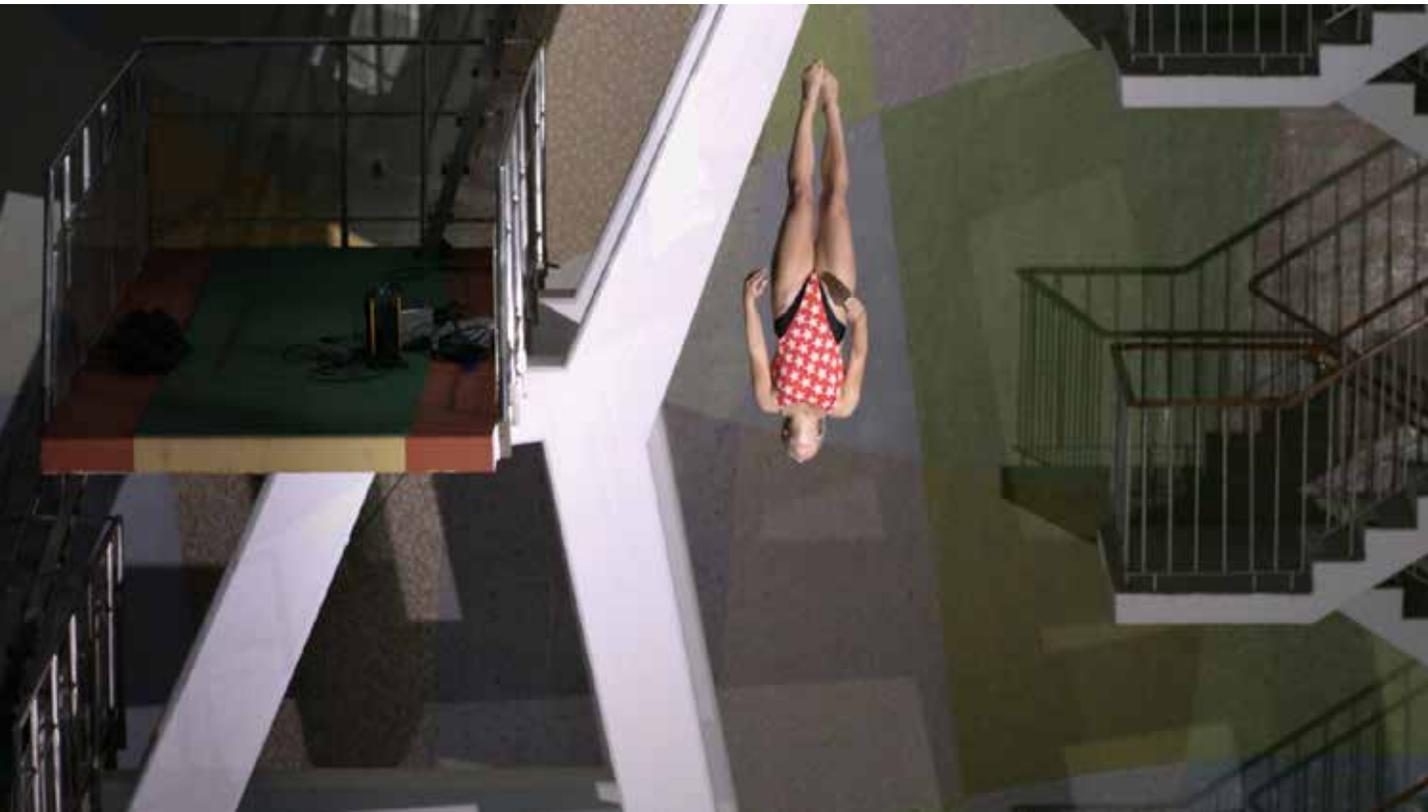
Alle Open Air-Termine unter: www.indiekino.de/openair

KINDERKINO IM INDIEKINO

ACUD KINO	TÄGLICH	17 Uhr
		Sa+So auch 15+16 Uhr
B-WARE! LADENKINO	TÄGLICH	ab 12 Uhr
BALI KINO	DO, FR, SA, SO	16 Uhr
BUNDESPLATZ KINO	SO	13.30 Uhr
EISZEIT KINO		Ferienprogramm, wechselnde Termine
EVA-LICHTSPIELE	SA, SO	13.15 Uhr
FILMKUNST66	SA, SO	15 Uhr
KINO INTIMES	SA, SO	
KLICK KINO	SA, SO	
SPUTNIK KINO	SA, SO	wechselnde Zeiten
TILSITER LICHTSPIELE	DO, FR, SA, SO	wechselnde Zeiten
UNION FILMTHEATER	FR, SA, SO	wechselnde Zeiten
WOLF KINO	SA, SO	
XENON KINO		wechselnde Termine



Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf www.indiekino.de





ACUD KINO FILMRAUSCHPALAST SPUTNIK KINO **SUNDANCE SHORTS**

Shorts Attack holt im August wieder Kurzfilme des Sundance-Festivals ins Kino: Zu den sieben Filmen gehören auch die Gewinner des diesjährigen Festivals, das Regiedebüt von Kristen Stewart und einer unser Kurzfilm-Favoriten der letzten Zeit: ZEHN METER TURM von Axel Danielson und Maximilien Van Aertryck beobachtet Leute auf dem Zehnmeterbrett. Einige trauen sich, andere nicht. Manche nehmen Anlauf, bei manchen sieht man, wie sie der Mut mit jedem Schritt näher an den Abgrund ein bisschen mehr verlässt.

■ 8.8. um 21 Uhr FLK Insel ■ 23.8. um 21 Uhr Acud Kino ■ 27.8. um 20 Uhr Filmrauschpalast



BUNDESPLATZ-KINO PSYCHE UND FILM: VOLVER

In Madrid lässt Raimunda (Penélope Cruz) die Leiche ihres Mannes, den ihre Tochter Paula aus Notwehr erstochen hat, in einem Tiefkühlschrank verschwinden, während ihre Schwester Sole für eine Beerdigung in ihr ehemaliges Heimatdorf nach La Mancha zurückkehrt, dort ihre verstorbene Mutter Irene wiedertrifft und als angebliche russische Obdachlose in ihrem illegalen Friseursalon mitarbeiten lässt. Regisseur Pedro Almodóvar bezeichnete seinen tragikomischen Film **VOLVER – ZURÜCKKEHREN** (2006) als Versöhnung mit seiner Jugend, Rückkehr zu seinem Ursprung und Hommage an die Frauen, mit denen er aufwuchs. bundesplatz-kino.de ■ 29.8. um 20.30 Uhr



Lost in Translation



Octopussy

CITY KINO WEDDING SOFIA COPPOLA DOUBLE FEATURE

Das City Kino Wedding lädt zu einem verträumten Double Feature mit Filmen von Sofia Coppola, Meisterin diffuser Stimmungen, ein. In **DIE VEFÜHRTEN** (2017) findet während des amerikanischen Bürgerkriegs ein Nordstaaten-Soldat in einem Südstaaten-Mädchenpensionat Zuflucht. Kaum verhülltes Begehren, Misstrauen und Aggression liegen in der Luft. Bei **LOST IN TRANSLATION** (2003) ist die Grundstimmung dagegen eine schöne Verlorenheit. Bill Murray als alternder Filmstar und Scarlett Johansson als junge gelangweilte Ehefrau begegnen sich in einem Hotel in Tokyo und hängen ab.

■ 22.8. um 19 Uhr **DIE VEFÜHRTEN** (OmU) und um 20.45 Uhr **LOST IN TRANSLATION** (OmU)

FILMRAUSCHPALAST 35MM: DAS FÜNFT ELEMENT & OCTOPUSSY

In Erinnerung an den kürzlich verstorbenen 007-Darsteller Roger Moore zeigt der Filmrauschpalast in seiner 35-Millimeter-Reihe **JAMES BOND 007 – OCTOPUSSY** (1983) unter der Regie von John Glen. Ein wertvolles Fabergé-Ei, ein dubioser Inder und ein sowjetischer General mit einem wahrhaft diabolischen Plan spielen weitere tragende Rollen. Außerdem: Luc Bessons buntes Science-Fiction-Epos **DAS FÜNFT ELEMENT** (1997) mit Bruce Willis, Milla Jovovich und Gary Oldman – eines der bislang aufwendigsten und erfolgreichsten europäischen Projekte der Filmgeschichte.

■ **OCTOPUSSY** (DF): 29.7. um 17.30 Uhr ■ **DAS FÜNFT ELEMENT** (OV/DF): Termine unter filmrausch.de

BALI KINO

ISABELLE HUPPERT WOCH

Das Bali Kino gönnt sich Ende August eine Isabelle Huppert Woche. In allen drei gezeigten Filmen ist die Huppert absolutes Zentrum des Films. In allen spielt sie Frauen, die ganz unterschiedlich aber jede auf ihre Art eine Diva sind. In **SOUVENIR** (2016, R: Bavo Defurne) ist sie die reser-vierte Fabrikarbeiterin Liliane, die vor Jahrzehnten die Schlagersängerin Laura war und nun ein Comeback wagt. In Paul Verhoevens **ELLE** (2017) spielt sie Michèle, die knallharte Chefin einer Computerspiele-Entwick-lungsfirma, die von einem Vergewaltiger zuhause attackiert wird und beginnt, ein riskantes Spiel mit ihm zu spielen. Zum Abschluss läuft **DIE KLAVIERSPIELERIN** (2001) von Michael Haneke nach einem Roman von Elfriede Jelinek, das eiskalt inszenierte, brilliant gespielte Porträt einer Klavierlehrerin und ihrer Obsessionen.

■ 24.8.–25.8. um 18 Uhr: ELLE (OmU) ■ 26.8.–28.8. um 18 Uhr: SOUVENIR (OmU) ■ 29.8.–30.8. um 18 Uhr: DIE KLAVIERSPIELERIN (DF)

Elle



BROT FABRIK KINO

BERLIN-FILM-KATALOG #64: ENGELCHEN

In ihrem zweiten Spielfilm schildert Helke Misselwitz, die mit dem Doku-mentarfilm WINDER ADÉ bekannt geworden war, einfühlsam das Schick-sal einer Übersehenen, Zukurzgekommenen. Für Thomas Plenerts Kame-raarbeit und Susanne Lothars eindringliche Performance (in weiteren Rollen: Ben Becker, Sophie Rois, Ulrich Mühe) erhielt der im Herbst 1995 am noch nicht kahlschlagsanierten Ostkreuz gedrehte Film viel Lob. Den-noch war ENGELCHEN seinerzeit nur relativ kurz in den Kinos zu sehen. Mit der Aufführung des Films – der nicht auf DVD oder BluRay erhältlich ist – gratuliert der Berlin-Film-Katalog der Regisseurin nachträglich zum siebzigsten Geburtstag. brotfabrik-berlin.de, berlin-film-katalog.de

■ 10.–16.8. um 19 Uhr, am 14.8. mit einer Einführung durch Kurator Jan Gympel

ÉMILIE DEQUENNE ANDRÉ DUSSOLLIER GUILLAUME GOUIX

DAS IST UNSER LAND!

Ein Film von Lucas Belvaux

„Dieser Film geht den Wurzeln des Populismus auf den Grund.“
France Actuelle

AB 24. AUGUST IM KINO
WWW.DASISTUNSERLAND-FILM.DE

UNIFRANCE *Alameda film*

PIER TRABNER ANNETTE FRIER JAS WIESINGER JANA BADING JUNE CLAUSEN

LEINER

LUCKY LOSER

EIN SOMMER IN DER BREDOUILLE

EIN FILM VON NICO SOMMER

[f /LUCKYLOSER.FILM](https://www.facebook.com/LUCKYLOSER.FILM) WWW.LUCKYLOSER-FILM.DE

DIE SOMMERKOMÖDIE AB 10. AUGUST IM KINO



Metamorphosen

KROKODIL RETURN OF THE ATOM: MENSCHEN IN VERSTRALTEN GEBIETEN

Das Krokodil nimmt den offiziellen Kinostart von RETURN OF THE ATOM – DIE RÜCKKEHR DER ATOMKRAFT (Besprechung Seite 23) zum Anlass, drei Dokumentarfilme zu zeigen, die Menschen porträtieren, die mit den Folgen radioaktiver Strahlung leben: In **METAMORPHOSEN** (2013, OmU) erzählt Filmemacher Sebastian Mez von der kerntechnischen Anlage

Majak, die mit mehreren Unfällen die radioaktive Belastung der Gegend im Südrural verursachte. Mez zeigt, wie die Menschen der Region versuchen, die andauernde Katastrophe zu überleben. In **DIE WISMUT** (1993) porträtiert Volker Koepf die Region um das 1946 durch die sowjetische Besatzungsmacht gegründete Bergbauunternehmen, mit dem Stalin das Uran für den Bau einer Atombombe gewinnen wollte. In Anwesenheit der Regisseurin Olga Delane wird **ENDSTATION KRASNOKAMENSK. EIN HEIMATBESUCH** (2013, OmU) gezeigt, in dem die Filmemacherin in ihre alte Heimatstadt zurückkehrt, und den Alltag in der Gegend um die größte Uranmine Asiens filmt. kino-krokodil.de

■ **METAMORPHOSEN**: 22. & 23.8. um 20.30 Uhr + 30.8. um 19.15 Uhr ■ **DIE WISMUT**: 27.8. um 17 Uhr ■ **ENDSTATION KRASNOKAMENSK. EIN HEIMATBESUCH**: 31.8. um 20.45 Uhr



KROKODIL FAMILIE ERZÄHLEN

Mit dem Verschwinden von älteren Familienmitgliedern, ihren Kulturen und gesellschaftlichen Systemen, überleben oft nur die von ihnen gepflegten Mythen. In der Reihe „Familie erzählen“ fragt das Krokodil, wie es trotzdem gelingen kann, die Vergangenheit festzuhalten. In seinem sehr persönlichen Diplomfilm **FAMILIE HABEN** besucht Jonas Rothlaender den ihm fremden Großvater. Er wagt die Auseinandersetzung mit den tiefen Zerwürfnissen, die seine Familie belasten und auch einen Schatten auf seine eigene Zukunft werfen: Aus Angst vor ihnen wird er vielleicht nie eigene Kinder haben. kino-krokodil.de

■ 3.8. um 19.45 Uhr

BUNDESPLATZ-KINO, IL KINO ITALIENISCHE ABENDE

Einmal im Monat veranstalten Bundesplatz-Kino und Il Kino „italienische Abende“. Erst kommt ein italienischer Film, dann bietet sich ein ordentlicher Wein im Foyer an. Im August ist im Bundesplatz-Kino der berührende **EIN NEUES LEBEN–IN GRAZIA DI DIO** (2014) zu sehen: Die kleine Textilfabrik, die Adele und ihr Bruder Vito führen, ist pleite. Adele muss das Haus der Eltern, in dem sie mit ihrer Mutter, ihrer Schwester Maria Conchetta und ihrer Tochter Ina wohnt, verkaufen und auf das Stück Land ziehen, auf dem die Großmutter Gemüse anbaut. Notgedrungen bauen sich die Frauen mit Landwirtschaft eine neue Existenz auf. Im Il Kino steht der Film noch nicht fest, aber einen Termin gibt es schon: der 16.8. um 20 Uhr.

■ Il Kino: 16.8. um 20 Uhr ■ Bundesplatz-Kino: am 25.8. um 18 Uhr

EVA-LICHTSPIELE DER ALTE DEUTSCHE FILM

Im Mai ist Schauspieler Gunnar Möller verstorben, der im Nachkriegs-Filmklassiker **ICH DENKE OFT AN PIROSCHKA** (1955, R: Kurt Hoffmann) den jungen deutschen Austauschstudenten Andreas spielte, der sich in Ungarn in Piroschka (Liselotte Pulver), die Tochter des Stationsvorstehers verliebt und sich nach einem bezaubernden Sommer vornimmt, eines Tages zurück zu kommen. Zur Vorführung des Films am 16.8. werden Gäste erwartet: Neben Möllers Ehefrau Christiane Hammacher wird auch der ehemalige UFA-Kinderstar und langjährige Freund Möllers, Peter Bosse anwesend sein.

Weitere Filme in diesem Monat: **DIE VIER GESELLEN** (1938) mit Ingrid Bergmann in ihrer ersten deutschsprachigen Filmrolle, der Abenteuer- und Actionfilm **WASSER FÜR CANITOGA** (1938/39) mit Hans Albers, die Verwechslungskomödie **FRAU ÜBER BORD** (1944/52) von Wolfgang Staudte, mit Heinrich George und der jüngst verstorbenen Anneliese Uhlig, und das Melodram **STREIT UM DEN KNABEN JO** (1937).

[bundesplatz-kino.de](#)

■ Immer mittwochs um 15.45 Uhr: 2.8. DIE VIER GESELLEN ■ 9.8. WASSER FÜR CANITOGA
■ 16.8. ICH DENKE OF AN PIROSCHKA ■ 23.8. FRAU ÜBER BORD ■ 30.8. STREIT UM DEN KNABEN JO jeweils um 15.30 Uhr

Ich denke oft an Piroschka



BROT-FABRIK KINO THE WEIRD CINEMA OF DORIS WISHMAN

Auch der Augustfilm der Doris Wishman-Reihe, **The Amazing Transplant** (USA 1970, 80 min, englische OV), überzeugt mit einem schönen Plot: Der eher schüchterne und höfliche Arthur wandelt sich zum Sex-Monster, nachdem ihm der Penis eines berühmten Frauenhelden transplantiert wurde. Bald ist ihm die Polizei auf den Fersen. „Lächerlicher Schund in erbärmlicher Machart. Wir raten ab!“ (film-dienst) ■ 11.8.–13.8. um 22.30 Uhr

Alle Open Air-Termine unter:
www.indiekino.de/openair



OPEN AIR-HIGHLIGHTS IM AUGUST

Mit seinen vielen Originalfassungen bietet sich das **Freiluftkino Hasenheide** für einen Ausflug mit auswärtigen Gästen an. **TONI ERDMANN** läuft dort am **5.8.** sogar mit englischen Untertiteln – auch eine gute Gelegenheit, einen der interessantesten deutschen Filme der letzten Jahre endlich nachzuholen. Ebenso sehr gut Berlin-Besuch-tauglich ist **B-MOVIE: LUST & AND SOUND IN WEST-BERLIN**, der am **8.8.** läuft und einen Einblick in das gute alte Vor-Mauerfall-Berlin bietet.

Dreieinhalb Jahre lang sind die Freiburger Gwen und Patrick mit viel Zeit und wenig Geld um die Welt gereist. Ihre Erlebnisse haben sie in einem Videotagebuch festgehalten, aus dem jetzt ein Film entstanden ist. Zur Vorführung von **WEIT: DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT** am **24.8.** im **FMP1** werden die beiden zu Gast sein. Es ist ihr einziger Berlin-Termin!

In der **Freilichtbühne Weissensee** ist am **2.8.** der Kino-Nostalgie-Film **ORIGINAL COPY** zu sehen, der eines der ältesten und schäbigsten Kinos in Mumbai porträtiert. Am **30.8.** läuft Nicolas Roeg's halluzinogener Sci-Fi **THE MAN WHO FELL TO EARTH** mit David Bowie in der Hauptrolle, und einmal die Woche zeigt das Kollektiv am „Defa-Donnerstag“ Klassiker der Ost-Produktion.

Gleich zwei Open Air-Previews hat der **Filmrauschpalast** organisiert. Am **25.8.** ist die Banddoku **TANGERINE DREAM – REVOLUTION OF SOUND** zu sehen, und am **26.8.** eine Preview des trancigen polnischen Partyfilms **ALL THESE SLEEPLESS NIGHTS**. Am traditionellen „Blei & Bohne“-Abend am 19.8. gibt es zum Screening von **DJANGO UNCHAINED** Bohneneintopf (auch vegan).

Am **28.7.** vertont das Projekt „film in sounds“ den originalen **INVASION OF THE BODY SNATCHERS** (USA 1956, R: Don Siegel): Aliens unterwandern die Menschen, indem sie deren Form annehmen. Der Nachbar, die Ehefrau – jedeR kann ferngesteuert sein. Die Veranstaltung findet live im **Freiluftkino Pompeji** in der Zukunft statt.

Im **Freiluftkino Insel** kann man sich auf die **British Shorts Summer Edition** freuen, die am **4.8.** vorbei kommt. Sehr British wird es auch bei der Vorpremiere der Banddoku **BUNCH OF KUNST: A FILM ABOUT SLEAFORD MODS**, zu der am **29.8.** auch die Regisseurin anwesend sein wird. Berlin mit Musik gibt es am **25.8.**, wenn Trondheim den Stummfilm **BERLIN. DIE SINFONIE DER GROSSSTADT** vertonen.

Publikumsbeteiligung ist im **Freilichtkino Friedrichshagen** angesagt: am **29.7.** können **LA BOUM** Fans nach dem Film auf der Ü30 Party weiterfeiern, und am **5.8.** gibt es **GREASE** in der „Sing Along“ Version, also zum Mitsingen. Am **26.8.** läuft ein persönlicher Favorit von uns, der schräge, sympathische **HUNT FOR THE WILDER PEOPLE** vom 5 ZIMMER, KÜCHE, SARG-Team.



IL KINO KOUDELKA – SHOOTING HOLY LAND

Der tschechische Fotograf Josef Koudelka, der mit seinen ikonischen Fotos vom Einmarsch der sowjetischen Truppen in Prag 1968 berühmt wurde, ist zutiefst erschüttert von der neun Meter hohen Mauer, die Israel in der Westbank errichtet hat. Er beginnt, an einem großangelegten Fotoprojekt teilzunehmen, für das ihm der damalige Fotografiestudent Gilad Baram zur Seite gestellt wird. Baram beschließt, die Begegnung festzuhalten: in **KOUDELKA – SHOOTING HOLY LAND** (OmeU): beobachtet er Koudelka bei seiner Arbeit, filmt seine Begegnungen mit seinen Schülern und dokumentiert die gemeinsame Reise durch das von Gewalt und Konflikten geprägte „Heilige Land“. Das Il Kino zeigt den Film in Anwesenheit von Gilad Baram. ilkino.de ■ 30.7. um 20 Uhr



FILMRAUSCHPALAST WIR KINDER VOM BAHNHOF- KINO IX: ANIMAL ATTACK

Schnuffi-Horror im Bahnhofskino: Im Kultfilm **ROAR** (USA 1981, R: Noel Marshall, 102 min, OV) hadert eine Kleinstadtfamilie mit einer Gruppe wilder Raubkatzen, obwohl diese eigentlich nur spielen wollen. Im Horrorklassiker **PIRANHA** (USA 1978, R: Joe Dante, 95 min, OV) machen sich die titelgebenden Killer-Fische über die Besucher*innen eines Freizeitcamps her und im Öko-Horror **FROGS** (USA 1972, R: George McCowan, 90 min, OV) mahnt ein tödlicher Aufstand des Tierreichs schon lange vor Al Gores „unbequemer Wahrheit“ vor dem Raubbau an der Erde. Los geht's mit **ROAR** „umsonst & draußen“ im Filmrausch-Hof, weitergeguickt wird dann im Drinnen-Kino. ■ 11.8. ab 22 Uhr



Z-INEMA THE LOST WORLD. LIVE MIT DUBSPACE

Eigentlich macht das Z-inema Urlaub, aber dieses Special war einfach zu verlockend. Am 29.8. kommen *Dubspace*, aka Alex Istschenko (*Herbst in Peking*) und Thomas Wagner (*Herr Blum*), in die Z-bar und vertonen den Fantasyklassiker **THE LOST WORLD** (USA 1997) live vor Publikum per Improvisation am Modulare System. Im frühen Vorläufer von Jurassic Park trifft eine Forschungs Expedition am Amazonas auf mehrere Saurierarten und macht den Fehler, den Brontosaurier nach London mitzunehmen... Für die hübschen Trickeffekte war Willis O'Brien zuständig, der später **KING KONG UND DIE WEISSE FRAU** (1933) animieren sollte.

■ 29. 8. um 20 Uhr

DIE INDIEKINOS



ACUD KINO MITTE 1
Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
www.acudkino.de



CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 2
Müllerstraße 74, 13349 Berlin
www.citykinowedding.de



FILMKUNST66 CHARLOTTENBURG 3
Bleibtreustr. 12, 10623 Berlin
www.filmkunst66.de



HACKESCHE HÖFE KINO MITTE 12
Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin
www.hoefekino.de



KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG 15
Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin
www.kino-krokodil.de



WOLF KINO NEUKÖLLN 20
Weserstraße 59, 12045, Berlin
wolfberlin.org



B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2
Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
ladenkino.de



EISZEIT KINO KREUZBERG 7
Zeughofstr. 20, 10997 Berlin
www.eiszeit-kino.de



FILMRAUSCHPALAST MOABIT 10
Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
www.filmrausch.de



IL KINO NEUKÖLLN 13
Nansenstr. 22, 12047 Berlin
www.ilkino.de



KLICK KINO CHARLOTTENBURG 16
Windscheidstr. 19, 10627 Berlin



XENON KINO SCHÖNEBERG 21
Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
www.xenon-kino.de



BALI KINO ZEHLENDORF 3
Teltower Damm 33, 14169 Berlin
www.balokino-berlin.de



EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 8
Blissestr. 18, 10713 Berlin
www.eva-lichtspiele.de



FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 11
Segeltzdam 2, 10969 Berlin
www.fsk-kino.de



KINO INTIMES FRIEDRICHSHAIN 14
Boxhagener Str. 107, 10245 Berlin
www.kino-intimes.de



SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 17
Hasenheide 54, 10967 Berlin
www.sputnik-kino.com



Z-INEMA MITTE 22
Bergstr. 2, 10115 Berlin
www.z-bar.de



BROTFABRIKKINO WEISSENSEE 4
Caligariplatz 1, 13086 Berlin
www.brotfabrik-berlin.de



TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 18
R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin
www.tilster-lichtspiele.de



ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 23
Laskerstr. 5, 10245 Berlin
kino-zukunft.de



BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 5
Bundesplatz 14, 10715 Berlin
www.bundesplatz-kino.de



UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN 19
Börschestr. 69, 12587 Berlin
www.kino-union.de



FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN 6
freiluftkino-pompeji.de

B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN 8
ladenkino.de

FREILICHTBÜHNE WEISSENSEE
freilichtbuehne-weissensee.de

FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN
www.freiluftkino-friedrichshagen.de

FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG
www.freiluftkino-hasenheide.de

FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN
www.freiluftkino-insel.de

WINDLICHT IM FILMRAUSCHPALAST: „UMSONST & DRAUSSEN“ MOABIT
www.filmrauschpalast.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
Telefon: 030 – 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Toby Ashraf, Hendrike Bake, Tom Dorow, Katharina Franck, Patrick Heidmann, Christian Horn, Susanne Kim, Christian Klose, Elinor Lewy, Jens Mayer, Michael Meyns, Harald Mühlbeyer, Karsten Munt, Toni Ohms, Hannes Stein, Anna Stemmler, Lars Tancay

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Michael Spiegel, spiegel@indiekino.de

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn

Bildnachweis:
Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals
20 Jahre Open Screening (S. 4): FLK Insel
FLB Weissensee (S. 37): FLB Weissensee

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint in einer Auflage von 15.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Brotfabrikkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Kino Intimes, Kino Krokodil, Klick Kino, Sputnik Kino am Südsterne, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Wolf Kino, Xenon Kino, Z-inema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem **Kostenbeitrag direkt nach Hause**. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: www.indiekino.de/news/de/abonnement





Kedi – Von Katzen und Menschen

Folgende Informationen scheinen uns für den August noch wichtig:

1. Es ist immer noch Sommer 2. Endlich Cat Content im Kino!
3. Kolumbus hat nicht nur Amerika entdeckt, sondern auch die Hängematte.
Einen guten Sommer!

NACHBILD

VORSCHAU INDIEKINO IM SEPTEMBER

► **KÖRPER UND SEELE** Berlinale-Gewinner ► **ALS PAUL ÜBER DAS MEER KAM** Freundschaft an der Grenze ► **DAVID LYNCH: THE ART LIFE** Lynch malt
► **MAGICAL MYSTERY** Das gute alte Bumm-Bumm ► **EINE FANTASTISCHE FRAU** Trans-Drama ► **IN DEN LETZTEN TAGEN DER STADT** Kairo vor der
Revolution ► **DIE MIGRANTIGEN** Klischees bedienen in Wien ► **MR. LONG** Suppenkiller ► **PORTO** One Night Stand ► **ON THE MILKY WAY** Kusturica
► **VICTORIA & ABDUL** Monarchin und Diener ► **AUGUSTE RODIN** Künstler-Kunstfilm ► **MY COUSIN RACHEL** Gothic Melo ► **PARIS BARFUSS** Niedlich
► **BANANAS, PANCAKES UND DER LONELY PLANET** Touris in Laos ► **THE CIRCLE** Überwachungsstaat ► **RADIANCE** Sehen, Hören, Lieben ► **WIE DIE
MUTTER, SO DIE TOCHTER** Alle schwanger ► **DIE WUNDE** Initiationsritus ► **SCHLOSS AUS GLAS** Tochterdilemma ► **CONNY PLANK – THE POTENTIAL
OF NOISE** Deutscher Pop-Pate ► **MEIN LEBEN – EIN TANZ** Flamenco-Ikone ► **IMMER NOCH EINE UNBEQUEME WAHRHEIT: UNSERE ZEIT LÄUFT**
Al Gore: Das Sequel

EIN FILM VON KING HU

DRAGON INN

AB
17. AUGUST
IM KINO



REGIE: A TOUCH OF ZEN: KING HU · MIT: SHI YONG, SHI JIN, MAI YONG · PRODUZENTEN: SHI AN-GUANG, TING-AI, LIANG YONG · KAMERA: HUIA HEITONG · SCHAUSPIELER: WANG CHEN-CHENG · MUSIK: SU JIAN-BO · KOSTÜME: LIANG YONG · VERLEIH: RAPIDEYEMOVIES · WWW.RAPIDEYEMOVIES.DE · TRIGON-FILM

»KING HU WAR FÜR DAS KAMPFKUNSTKINO, WAS JOHN FORD FÜR DEN WESTERN WAR.«

TRIGON-FILM



WWW.RAPIDEYEMOVIES.DE

WWW.RAPIDEYEMOVIES.DE

trigon-film

A TOUCH OF ZEN

EIN FILM VON KING HU

REGIE: A TOUCH OF ZEN: KING HU · MIT: SHI YONG, SHI JIN, MAI YONG · PRODUZENTEN: SHI AN-GUANG, TING-AI, LIANG YONG · KAMERA: HUIA HEITONG · SCHAUSPIELER: WANG CHEN-CHENG · MUSIK: SU JIAN-BO · KOSTÜME: LIANG YONG · VERLEIH: RAPIDEYEMOVIES · WWW.RAPIDEYEMOVIES.DE · TRIGON-FILM



AB
17. AUGUST
IM KINO

DER KAMPFKUNSTFILM, DER EINE GANZE GENERATION VON FILMEMACHERN INSPIRIERTE



WWW.RAPIDEYEMOVIES.DE

WWW.RAPIDEYEMOVIES.DE

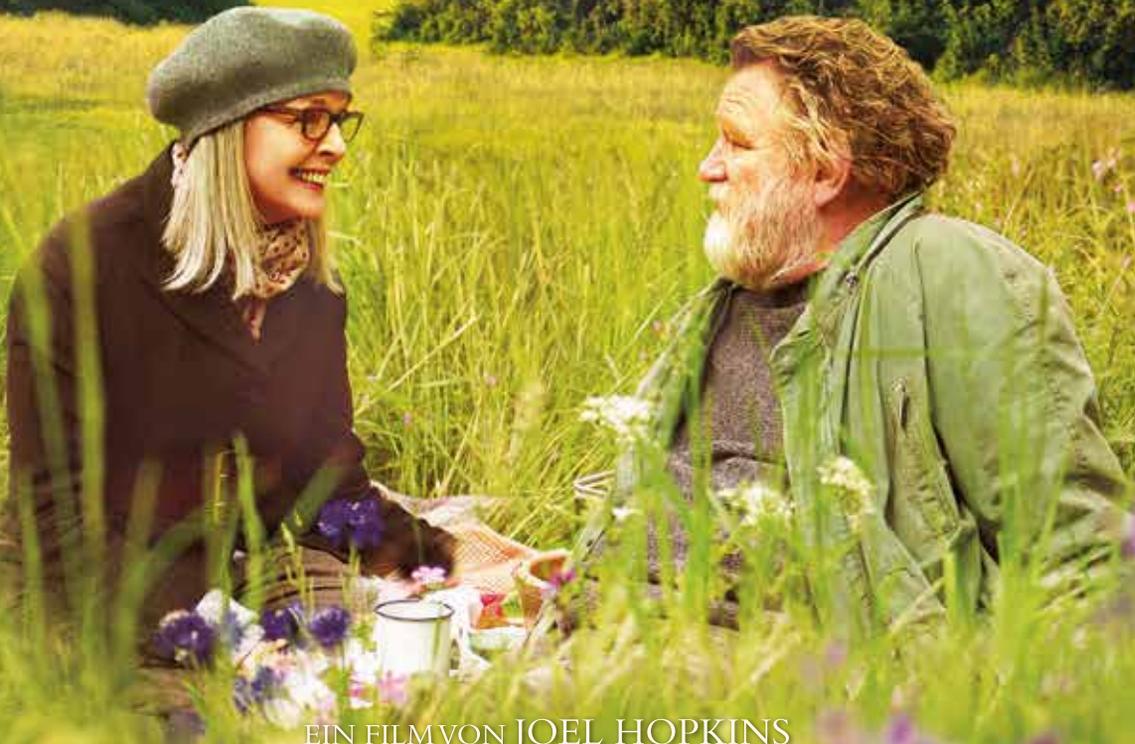
trigon-film

DIANE
KEATON

BRENDAN
GLEESON

HAMPSTEAD PARK

Aussicht auf Liebe



EIN FILM VON JOEL HOPKINS

AB 24. AUGUST IM KINO!

splendid film

MOTOCYCLUS

Silver Reel

www.hampstead-park-film.de

COOPFILMS

COMING TO THEATRES

cutting edge group

24

BILDER